Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 104. **Dienstag den 5. Mai 1903.** **XXI. Jahrg.**

Kaiser Wilhelm in Rom.

In Civitavecchia traf der Kaiser Sonnabend Nachmittag um 4 Uhr ein; dort meldete sich der italienische Ehrendienst und General Roger überbrachte ihm den Willkommensgruß des Königs Viktor Emanuel. Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich waren dem Kaiser bis Grosseto entgegengefahren, ebenso der deutsche Botschafter Graf Monts.

Infolge starken Regens gab das Erdreich auf der Eisenbahnstrecke zwischen Civitavecchia an zwei Stellen etwa auf 12 Meter nach, der kaiserliche Zug erlitt eine etwa einstündige Verspätung. Der Verkehr mußte unterbrochen werden, konnte aber nachmittags wieder aufgenommen werden.

Die römischen Blätter brachten warme Begrüßungsartikel. Chrakteristisch ist die Bemerkung des „Capitan Fracassa": Der heutige Gruß Roms sei gerichtet an Deutschland und seinen Herrscher, als Haupt der Tüchtigen, der Arbeitsamen und der Gelehrten. Die ministerielle „Tribuna" schreibt in ihrem Willkommensgruß: Das Bündniß zwischen Italien und Deutschland ist fest geblieben, es hatte immer nur ein höchstes Ziel, die Befestigung des europäischen Friedens. Kaiser Wilhelm kommt, um zu bestätigen, daß das Bündniß zwischen beiden Völkern gleich stark und gleich friedlich ist.

Um $5^1/_4$ Uhr erfolgte die Ankunft in Rom, wo dem Kaiser ein ebenso glänzender wie herzlicher Empfang zutheil wurde. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte ihn bei der Ankunft. Das regnerische Wetter war schöner geworden. Bei dem Empfang auf dem Bahnhofe umarmten sich Se. Majestät der deutsche Kaiser, welcher die Uniform der Leibhusaren mit italienischen Orden trug, und der König Viktor Emanuel, der Generalsuniform mit preußischen Orden angelegt hatte, dreimal in äußerst herzlicher Weise. Der Kaiser begrüßte sodann die italienischen, der König die preußischen Prinzen, welche die Uniform des ersten Garderegiments trugen. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie begaben sich die Monarchen in den königlichen Wartesaal, wo die Vorstellung des Reichskanzlers Grafen Bülow, des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee, des Ministerpräsidenten Zanardelli und der Gefolge stattfand. Um 5 Uhr 25 Min. verließen die Majestäten unter stürmischen Huldigungsrufen der Bevölkerung den Bahnhof und fuhren zum **Quirinal**. Auf dem ganzen Wege bildeten die Truppen Spalier, die Kapellen spielten die preußische Hymne. Auf dem Esedraplatze begrüßte der Bürgermeister von Rom, Fürst Colonna, den Kaiser im Namen der Stadt. Se. Majestät der Kaiser erwiderte, er sei glücklich, in Rom zu sein, einer Stadt, die er liebe und die von einem Volke bewohnt werde, das ihm so theuer sei. Bei diesen Worten bereitete die Menge dem Kaiser eine begeisterte Huldigung. Der Kaiser sprach dem Bürgermeister seinen innigen Dank für die großartige Kundgebung aus. Hierauf wurde unter andauernden Kundgebungen der Menge die Fahrt nach dem Quirinal fortgesetzt, wo die Majestäten um $5^3/_4$ Uhr eintrafen. Hier durchbrach die Menge das Truppenspalier und überflutete den Platz unter großer Begeisterung und unter Hüte- und Tücherschwenken. Die Monarchen erschienen zweimal mit der Königin und den deutschen und italienischen Prinzen auf dem Balkon und verweilten dort längere Zeit, während die stürmischen Kundgebungen sich fortsetzten. Es wurden unaufhörlich Hochrufe auf den Kaiser, den König und die Königin ausgebracht. — Seine Majestät der Kaiser Wilhelm begab sich um $6^1/_4$ Uhr mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich und Gefolge nach dem Pantheon und legte dort Kränze an den Grabstätten der Könige Viktor Emanuel und Humbert nieder. Hierauf stattete der Kaiser und die Prinzen der verwitweten Königin Margherita einen Besuch ab. — Kardinal-Staatssekretär Rampolla begab sich nachmittags $4^1/_2$ Uhr in Begleitung seines Sekretärs nach der preußischen Gesandtschaft beim Vatikan, um den Willkommensgruß des Papstes für Seine Majestät den Deutschen Kaiser zu überbringen. Der Kardinal wurde von dem Gesandten Freiherrn von Rotenhan und dem Gesandtschaftssekretär von Flotow empfangen. Danach begab sich der Kardinal nach dem Vatikan zurück. — Seine Majestät Kaiser Wilhelm ist kurz vor $7^3/_4$ Uhr vom Palais der Königin-Mutter wieder im Quirinal eingetroffen, auf der ganzen Fahrt wurde der Kaiser von der die Straßen einsäumenden Bevölkerung mit begeisterten Zurufen begrüßt. Im Quirinal fand um 8 Uhr abends Familiendiner statt. — „Osservatore Romano" und „Voce della Verità" theilen mit, daß sie von der Kirchenbehörde die Erlaubniß erhalten haben, am Sonntag zu erscheinen, um über den Besuch Kaiser Wilhelms beim Papste zu berichten. — Die Blätter erschienen Sonnabend Abend früher als gewöhnlich, um die Berichte über die Ankunft Kaiser Wilhelms zu verbreiten. Alle Blätter heben den großartigen Empfang, den die Hauptstadt dem verbündeten Herrscher und den kaiserlichen Prinzen bereitet habe, hervor.

Am Sonntag Vormittag begab sich Kaiser Wilhelm kurz vor 10 Uhr in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich zu Wagen zum Gottesdienst in der deutschen Botschaft. Auf dem Wege zum Palazzo Caffarelli wurden dem Kaiser, dem die Grafen Bülow und Waldersee, sowie die Herren des Gefolges ebenfalls in Wagen folgten, von der zahlreichen Volksmenge, welche die Straßen erfüllte, begeisterte Huldigungen dargebracht. — Unter Eskorte einer Abtheilung Kürassiere trat Se. Majestät um $12^1/_2$ Uhr die Fahrt zur preußischen Gesandtschaft beim Vatikan an. Ein wenig später folgten die kaiserlichen Prinzen. Auf dem Wege durch die Stadt waren die Kundgebungen der überaus zahlreichen Menschenmenge von großer Lebhaftigkeit und offenbar von großer Herzlichkeit getragen. — Um 2 Uhr 50 Minuten nachmittags trat Se. Majestät der Kaiser, von der die Straßen einsäumenden Menschenmenge lebhaft begrüßt, von der preußischen Gesandtschaft aus, wo um 1 Uhr ein Frühstück zu 23 Gedecken stattgefunden hatte, die Fahrt zum **Vatikan** an. Das Wetter war schön. Auf der ganzen Strecke, die Se. Majestät der Kaiser von der preußischen Gesandtschaft bis zum Vatikan durchfuhr, bildeten die Truppen der Garnison mit Musik und Fahnen, unter dem Oberbefehl des Divisionskommandeurs Generalleutnants Mazza Spalier. Beim Vorbeifahren des Kaisers präsentirten die Truppen und die Kapellen spielten die deutsche Hymne. Eine große Menschenmenge erfüllte die Straßen und begrüßte den Kaiser mit lebhaften Hochrufen, auch die Fenster aller Häuser waren von Zuschauern dicht besetzt. Am Platze Santa Marta wurde dem Kaiser von 800 Kölner Pilgern, die dort mit Fahnen und deutschen Abzeichen Aufstellung genommen hatten, eine begeisterte Huldigung dargebracht. Um $3^1/_4$ Uhr fuhr Se. Majestät der Kaiser durch die Porta Zecca in den Vatikan ein; die italienischen Karabinieri machten hier Halt. Die Wagen der Begleitung des Kaisers folgten ihm unmittelbar. Die Pilger begaben sich hierauf nach der Santa Marta-Kirche, wo ein Tedeum abgehalten wurde. — Als Se. Majestät der Kaiser im Wagen nach dem Damasus-Hof des Vatikans gelangt war, bezeugte eine dort mit Fahnen aufgestellte Kompagnie der Palastwache und eine Abtheilung Gendarmerie die militärischen Ehren. Der päpstliche Majordomus Monsignor Cagiano de Azevedo und die dem Kaiser und den kaiserlichen Prinzen beigegebenen päpstlichen Geheimkämmerer erwiesen Seiner Majestät beim Verlassen des Wagens Dienste. Im ersten Stockwerk angekommen, wurde der Kaiser von mehreren päpstlichen Würdenträgern, darunter dem Neffen des Papstes, Befehlshaber der Palastgarde Grafen Pecci, begrüßt. Unter Vorantritt von 9 Palastbediensteten begab sich nun Se. Majestät, von den Würdenträgern geleitet, über die Scala Nobile nach der Wohnung des Papstes. Hier wurde der Kaiser, dem zur Rechten der Majordomus, zur Linken der Oberhofmeister Marchese Sacchetti schritten, von anderen hohen vatikanischen Persönlichkeiten, darunter mehreren Deutschen, begrüßt. Beim Vorbeischreiten des Kaisers leisteten die Schweizergarden militärische Ehren. Im ersten Saale erwiesen sodann eine Abtheilung Gendarmen, im zweiten die Palastwache, im Gobelinsaale eine Abtheilung der Nobelgarden die Ehrenbezeugungen. Nachdem der Kaiser die Huldigungen der in Rom anwesenden Bischöfe von Fulda, Limburg, Mainz und Rottenburg und des Erzbischofs von Freiburg entgegengenommen hatte, wurde Se. Majestät vom Papst empfangen. Der Kaiser betrat allein das Privatkabinett des Papstes, während die kaiserlichen Prinzen mit einigen Würdenträgern im anstoßenden Gemach verblieben. In einem anderen Vorzimmer verweilte die Begleitung des Kaisers. — Die Unterredung zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem

---

Das Füchschen.

Roman von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

(31. Fortsetzung.)

„Ja, es geschah auf meine Anordnung", sagte dann die Frau ruhig.

Die Ader auf der Stirn des jungen Mannes schwoll.

„Mama, ich verstehe Dich darin nicht. Wie ist es möglich, daß Du es über's Herz bringst, so vollständig den Wünschen und Intentionen Deines verstorbenen Vaters zuwiderzuhandeln?"

„Würdest Du im entgegengesetzten Fall es anders machen?" fragte Ferdinand Renninger scharf, „würdest Du Dich daran kehren, wie wir über dies Mädchen und seine „soziale" Stellung gedacht haben, wenn wir heute stürben?"

„Nein, allerdings nicht, aber es ist mir unbegreiflich, daß Mama, die von solchen Eltern erzogen ist, derartige Anschauungen hegen und nach ihnen handeln kann, daß sie in keiner Weise im Sinn dieser Eltern denkt und fühlt."

„Du vergißt, daß sie seit 27 Jahren meine Frau ist", entgegnete der Kaufherr in hochmüthigem und selbstbewußtem Ton; „und daß Kinder nicht immer die Ueberzeugung beibehalten, die ihnen von Jugend an eingeimpft, dies Beispiel haben wir an Dir am deutlichsten vor Augen."

„Du schlägst mich mit meinen eigenen Waffen, Papa — gut, ich will mich in diesem Fall bescheiden, aber ich fühle mich gedrungen, zu erklären, daß ich es für unvereinbar mit meiner Auffassung und meinem Gewissen halte, Monika derartig unterdrückt und in eine Stellung gedrängt zu sehen, für die sie nicht erzogen ist."

„In meinem Hause wird sie nie eine andere einnehmen", beharrte Ferdinand Renninger.

„Vater, ich bitte Dich, das ist hart, sehr hart."

„Nein, nie, niemals!" wiederholte der Alte.

„Ich rathe Dir, laß sie gehen", fiel Frau Anna ein, „mag sie in einem anderen Hause, in einem anderen Kreise festen Fuß zu fassen versuchen."

Paul schwieg; er kämpfte mit einer von Sekunde zu Sekunde wachsenden Erregung, endlich sagte er:

„Vielleicht ist es das beste — gute Nacht!"

„Gute Nacht!", klang es von den Lippen der Eltern so kühl und ruhig zurück, wie an jedem anderen Abend.

Als Paul den Korridor entlang ging, der nach seinem Zimmer führt, begegnet ihm Monika; sie trägt eine Kerze in der Hand, deren voller Schein auf ihr Antlitz fällt, und er bemerkt, wie schmerzlich zusammengepreßt der kleine Mund ist. Als sie ihn sieht, tritt sie einen Schritt zur Seite, ihn vorüber zu lassen, aber es ist ihm unmöglich, er kann nicht anders, er muß ihr eine Genugthuung geben für das, was ihr heute zugefügt worden, sie muß und soll doch endlich erkennen, wie er denkt.

„Man hat Sie heute schwer gekränkt, Monika", sagte er weich, „ich habe es zu spät erfahren; an dem, was einmal geschehen, kann ich nichts mehr ändern, aber ich verspreche Ihnen, es soll nicht wieder vorkommen."

Ein müdes, kaltes Lächeln zuckte um ihre Lippen.

„Und wie wollen Sie das erreichen?" fragte sie tonlos.

Sie jammerte ihn namenlos, und der Moment war da, wo er ihr das erlösende Wort, das ihr die ersehnte Freiheit giebt, zurufen kann: „Gehen Sie!" Aber er spricht es nicht. Er weiß, daß es in seiner Macht liegt, diese schönen, tieftraurigen Augen freudig und dankbar aufleuchten zu lassen, das einzigemal für ihn im Leben, und trotzdem — er spricht es nicht, denn, ist es einmal gesagt, darf er es nie mehr zurücknehmen, nie.

Vielleicht mochte ähnliches die Seele des Mädchens bewegen; sie sieht ihn fragend, erwartungsvoll an. Beide schweigen, dann wünscht sie ihm in der kurzen, höflich kalten Weise, die er an ihr kannte, „gute Nacht!" und geht weiter, er bleibt stehen und sieht ihr nach, wie sie die Treppe hinabsteigt, um aus dem Keller eine halbe Flasche Mosel zu holen, wie der Kaufherr ihn fast allabendlich vor dem Schlafengehen, mit Zuckerwasser gemischt, trinkt. — Welch' zarte, wunderschön gewachsene Gestalt sie hat, es ist ihm früher nie so aufgefallen, wie in dem schwarzen, schlichten Trauerkleid, dazu auf dem feinen Hälschen der zierliche Kopf mit dem üppigen, rothen Lockenschmuck. Dieser „zierliche Kopf" — der Mann lächelt bitter, welch' starrer, unbeugsamer Trotz wohnt darin!

Eine halbe Stunde später geht Paul langsam, die Hände in den Taschen seines Paletots, die Herrengasse entlang, durch die „neuen Anlagen" dem Bahnhof zu, ohne Ziel, ohne Plan. Die Gedanken wirbeln in seinem Hirn ebenso unruhig und jedenfalls ebenso ziellos, wie seine Schritte ihn nach irgend einer beliebigen Gegend der Stadt führen.

„Herr, verzeihen Sie, komme ich hier nach dem Gasthofe zum „Goldenen Schwan?" hört er sich plötzlich angeredet, in einem Akzent, von dem man nicht recht sagen konnte, ob es der eines Ausländers war, der gut deutsch sprach, oder eines Deutschen, der viel und andauernd in der Fremde gelebt hat. Vor ihm stand ein Mann, der, die eine Hand an dem breitrandigen Filzhut, in der anderen eine Reisetasche, augenscheinlich von dem nicht mehr sehr entfernt liegenden Bahnhof kam. Es war eine hohe und, soweit der Kragenmantel dies erkennen ließ, eine schlanke Gestalt; das Gesicht, zumtheil durch den breiten, etwas schief auf die Seite gedrückten Hut beschattet, theils durch den Schein des Mondes beleuchtet, war hager, hatte tief in den Höhlen liegende dunkle Augen und einen schwarzen Schnurrbart. Die ganze Erscheinung, die Anrede, die damit verbundene Störung, waren Paul Renninger unangenehm, unsympathisch. Ziemlich kurz und hochmüthig gab er die erbetene Auskunft und deutete mit der Hand die Richtung an, die der Fremde einschlagen mußte. Dieser dankte höflich und ging weiter, und Paul Renninger folgte, absichtlich sehr langsam, um ihm einigen Vorsprung zu lassen; er wollte noch nicht heimkehren. —

— — — — — — — — — — — — —

Am nächsten Vormittag, zwischen 11 und 12 Uhr, betrat einer der im Kontor beschäftigten jungen Leute das Privatbureau des Chefs und überreichte Ferdinand Renninger eine Karte, mit dem Bemerken, der Herr sei draußen und wünsche Herrn Renninger allein zu sprechen.

Papst währte 20 Minuten. Nach derselben empfing der Papst Se. kaiserliche Hoheit den Kronprinzen und Prinz Eitel Friedrich; der Empfang dauerte ungefähr 6 Minuten. Hierauf stellte Se. Majestät sämmtliche Herren des Gefolges dem Papste vor, welcher jedem einzelnen die Hand reichte. Der Papst sah außerordentlich wohl aus und war von erstaunlicher Frische. Er richtete in französischer Sprache eine etwa vier Minuten währende Ansprache an die Herren, in welcher er die künstlerischen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien, vornehmlich Rom, hervorhob, insbesondere machte er wissenschaftliche Institute namhaft, in welchen deutsche Gelehrte in hervorragender Weise thätig seien, so vor allem die Görres-Gesellschaft, die vatikanische Bibliothek und das preußische historische Institut. Der Papst machte Sr. Majestät dem Kaiser ein in der Fabrik des Vatikans hergestelltes prachtvolles Mosaikgemälde, welches das Forum Romanum darstellt, zum Geschenk; zwei andere Mosaikgemälde, Darstellungen der Fontana Trevi und der Engelsburg, bildeten das Geschenk des Papstes für die kaiserlichen Prinzen. Nachdem sich Se. Majestät der Kaiser vom Papste verabschiedet hatte, stattete er mit den kaiserlichen Prinzen dem Staatssekretär Kardinal Rampolla einen Besuch ab; die Unterredung währte 10 Minuten. Um 4 Uhr 25 Minuten verließ Se. Majestät der Kaiser mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich sowie dem Gefolge den Vatikan wieder und fuhr in gleichem Zuge wie bei der Hinfahrt nach der preußischen Gesandtschaft zurück, wo die Ankunft um 4 Uhr 40 Minuten erfolgte. Bei der Rückfahrt wurde Se. Majestät auf dem Santa Marta-Platze von den rheinischen und auf dem Sakristeiplatze von anderen deutschen Pilgern, die sich dort mit Fahnen aufgestellt hatten, wiederum stürmisch begrüßt. Zwei junge Mädchen, welche kleine deutsche Fahnen trugen, überreichten dem Kaiser Blumensträuße. Die militärischen Ehrenbezeugungen waren während der Rückfahrt dieselben, wie bei dem Wege zum Vatikan. Wiederum bereiteten die Bewohner Roms, welche sich auf den Straßen drängten und Fenster und Balkone der Häuser erfüllten, dem Kaiser eine begeisterte Begrüßung. Um 4 Uhr 50 Minuten fuhren die kaiserlichen Prinzen von der preußischen Gesandtschaft nach dem Quirinal zurück. — In fast allen Theatern wurde Sonnabend Abend auf Verlangen des Publikums die deutsche Nationalhymne gespielt und von der Zuhörerschaft mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Politische Tagesschau.

Gegenüber mehrfachen unrichtigen Nachrichten über die Maßnahmen, welche die preußische Regierung bezüglich der staatlichen höheren Mädchenschule und des Lehrerinnenseminars in Trier getroffen hat und zu treffen beabsichtigt, wird offiziös festgestellt: Es ist unrichtig, daß eine Trennung der Schülerinnen nach Konfessionen für den Unterricht in Deutsch und Geschichte beabsichtigt sei. Es ist weiter unrichtig, daß der für den katholischen Religionsunterricht angestellte Kaplan Reitz auch Unterricht in Deutsch und Geschichte ertheilen soll. Dieser Geistliche wird mit der Ertheilung der katholischen Religionsstunden an den beiden staatlichen Anstalten und mit der Abhaltung des katholischen Schulgottesdienstes, welcher mit der Zustimmung des Herrn Bischofs von Trier nunmehr für beide Anstalten angeordnet ist, vollauf beschäftigt sein. Es ist ferner unrichtig, daß die neu angestellte katholische Seminarlehrerin den Unterricht in Deutsch und Geschichte auf der Oberstufe der höheren Mädchenschule und im Lehrerinnenseminar allein ertheilen soll. Wie bisher werden auch evangelische Lehrpersonen diesen Unterricht mitversehen. Richtig ist lediglich, daß die Lehrbücher von Ostermann und Heilmann (Theil II) von Ostern ab nicht mehr gebraucht werden, und daß es endlich gelungen ist, eine katholische Lehrerin mit dem Oberlehrerinnenzeugniß für die Mitwirkung bei der Ertheilung des Unterrichts in Deutsch und Geschichte für beide Anstalten zu gewinnen. Richtig ist schließlich, daß Verhandlungen mit der Stadt Trier wegen der Einrichtung einer Uebungsschule schweben.

In San Domingo ist die Revolution siegreich geblieben. General Vasquez, der Chef der bisherigen Regierung, hat die Insel verlassen und sich nach Kuba begeben, indes die Revolutionspartei eine vorläufige Regierung eingesetzt hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai 1903.

— Der kommandirende General des 6. Armeekorps Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen wird, wie aus Breslau gemeldet wird, in nächster Zeit Breslau verlassen und nach Meiningen übersiedeln.

— Die Meldung, daß der preußische Finanzminister Freiherr von Rheinbaben in nächster Zeit eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten unternehmen werde, wird von der „Kreuzztg." bestätigt.

— Dem Präsidenten der Hauptverwaltung der preußischen Staatsschulden, Wirkl. Geh. Rath von Hoffmann zu Berlin, wurde der königliche Kronenorden erster Klasse verliehen.

— Eisenbahndirektions-Präsident Diek-Elberfeld hat seine Pensionirung zum 1. Oktober nachgesucht. Er wird vom 1. Juli ab vom Geheimen Oberbaurath Hooft vertreten.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. April betreffend Abänderung des Wahlreglements vom 28. Mai 1870. — Eine besondere Beilage des „Reichsanz." veröffentlicht einen stenographischen Bericht der Verhandlungen über die oberschlesische Kohlenkonvention und das rheinisch-westf. Kohlensyndikat am 26. und 27. März vorigen Jahres.

— Die feierliche Einweihung des neuen Berliner Doms ist für den 22. März 1904 in Aussicht genommen.

— Die diesjährige Konferenz der preußischen Landesdirektoren findet am 30. Juni in Danzig statt.

— Die diesjährige Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft findet vom 3. bis 6. Juni in Karlsruhe i. B. statt.

— Auf die Tagesordnung der Generalversammlung der Breslau-Warschauer Eisenbahn wurde nachträglich der Antrag gesetzt, das Unternehmen dem Fiskus aufgrund seiner Kaufofferte vom 14. Oktober 1902 anzubieten.

Siegen, 1. Mai. Das Siegerländer Roheisensyndikat hat der „Siegener Ztg." zufolge die Produktionseinschränkung von 30 auf 20 Proz. herabgesetzt.

Ausland.

Wien, 30. April. Heute früh fand in Anwesenheit des Kaisers Franz Josef, der Erzherzoge, des diplomatischen Korps und eines zahlreichen Publikums die Frühjahrsparade der Wiener Garnison statt.

König Eduard in Paris.

König Eduard begab sich am Freitag Nachmittag nach dem Elysee und empfing nach seiner Rückkehr von dort in die englische Botschaft die englische Handelskammer. In Erwiderung auf die Adresse, welche die Handelskammer überreichte, hielt der König eine Ansprache, in welcher er auf die freundschaftlichen Beziehungen hinwies, welche seit fast einem Jahrhundert zwischen Frankreich und England beständen. Die Tage der Feindschaft seien glücklich vorüber und er hoffe, daß die Geschichte des jetzigen Jahrhunderts nur einen freundschaftlichen Wettstreit auf kommerziellem und industriellem Gebiet werde feststellen können. Die Freundschaft beider Länder sei das stete Ziel seiner Bestrebungen. Am Abend wurde in der englischen Botschaft ein Diner gegeben, an das sich ein Konzert anschloß. Um 8 Uhr begab sich Präsident Loubet in die englische Botschaft, um den König zur Vorstellung im Theater abzuholen. Auf dem Wege dorthin wurden beide von der Menge freudig begrüßt. In der Loge des Theaters saß König Eduard zwischen dem Präsidenten Loubet und Madame Loubet. Bei der Galavorstellung begrüßte der König von England die hervorragendsten Schauspieler des Theaters.

Sonnabend Vormittag fand zu Ehren des Königs von England in Vincennes eine Truppenschau statt, welcher eine sehr große Menschenmenge beiwohnte. Als der König und der Präsident die Tribüne betraten, brach die Menge in die Rufe „Es lebe der König" und „Es lebe Loubet" aus. Der König schüttelte den Ministern und den Präsidenten von Senat und Kammer die Hand. Bei dem Vorbeimarsch grüßten der König und der Präsident jede einzelne Fahne durch Erheben und durch Entblößen des Hauptes. Den Beschluß der Truppenschau bildete, wie immer, der im Galopp ausgeführte Massenangriff gegen die Tribüne. Hierauf bestiegen der König und Loubet mit dem Ministerpräsidenten Combes gemeinsam einen Wagen und fuhren nach Paris zurück. Vorher hatte der König dem Kriegsminister wiederholt seine Bewunderung für die Haltung der Truppen ausgesprochen. Auf dem Wege nach Paris wurde der Wagen, in welchem der König, Loubet und Combes saßen, mit den Rufen: „Es lebe der König", „Hoch Loubet" und „Es lebe die Republik" empfangen. Nach der Rückkehr besuchte der König mit Loubet und Combes das Stadthaus. Der Präsident der Munizipalraths begrüßte den König und dankte ihm für seinen Besuch, in dem Paris eine Bürgschaft für den Frieden zwischen den beiden Nationen und ein Unterpfand für immer engere und herzlichere Beziehungen zwischen London und Paris sehe. König Eduard dankte in französischer Sprache für den Empfang, den ihm die Bevölkerung von Paris bereitet habe, und versicherte, er werde den Besuch, der ihm das größte Vergnügen bereitet habe, nicht vergessen. Den Worten des Königs folgte lebhafter Beifall. Der Präsident des Munizipalraths Deville bot sodann dem Könige in einem Kristallbecher den Begrüßungstrunk. Nachmittags wohnte der König dem Rennen in Longchamps bei. Es waren außer dem König von England und dem Präsidenten Loubet auch die Minister und zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps auf der Präsidententribüne anwesend. Abends gab Präsident Loubet im Elysee ein Festmahl, bei dem der Präsident einen Trinkspruch auf den König und das königliche Haus ausbrachte, worauf König Eduard mit einem Toast auf den Präsidenten Loubet und dessen Familie sowie auf die Wohlfahrt Frankreichs erwiderte. Nach dem Mahle hatte der König von England mit dem Präsidenten Loubet und dem Minister des Aeußern Delcassé eine Unterredung im Kabinet des Generalsekretariats. Dann fuhren der König und der Präsident um 9¾ Uhr durch die glänzend beleuchteten Straßen, in denen sich eine lebhaft bewegte Menschenmenge drängte, zur Festvorstellung nach der großen Oper. Der Festvorstellung wohnten alle hervorragenden Vertreter der Politik und Wissenschaft bei. Als der König von England, welcher Admiralsuniform trug, und Präsident Loubet den Saal betraten, spielte die Musik die englische Nationalhymne und die Marseillaise, welche die Anwesenden stehend anhörten. Das Programm der Vorstellung bestand aus Gesangvorträgen und Balletaufführungen. Der König gab wiederholt das Zeichen zum Beifall. Gegen Mitternacht verließ der König die Oper und kehrte nach der englischen Botschaft zurück.

Am Sonntag Vormittag ging der König von England zu Fuß von der englischen Botschaft nach der protestantischen Kirche und wohnte dort dem Gottesdienste bei. Mittags kehrte der König nach der Botschaft zurück, von wo er sich in einem von Kürassieren eskortirten Wagen zum Frühstück nach dem Ministerium des Aeußern begab. In den Straßen wurde der König überall mit Hochrufen begrüßt. An dem Frühstück im Ministerium des Aeußern nahm das gesammte diplomatische Korps theil; die Botschafter und Gesandten wurden dem König Eduard vorgestellt, der sich mit ihnen der Reihe nach unterhielt; nach dem Mahle ließ sich der König auch Waldeck-Rousseau vorstellen und zog ihn in ein längeres Gespräch. Darauf forderte der König den Minister Delcassé zu einer privaten Unterredung auf. Er sagte ihm, daß er sich freue, nach Frankreich gekommen zu sein, sprach ihm seine Dankbarkeit für den ihm bereiteten Empfang aus und überreichte ihm die Insignien des Großkreuzes des Viktoria-Ordens. Um 3¾ Uhr kehrte der König, von der Menge lebhaft begrüßt, nach der Botschaft zurück.

König Eduards Besuch in Paris kann ohne Ueberschätzung des politischen Werthes derartiger Fürstenreisen als Symptom dafür gelten, daß sich die englisch-französischen Beziehungen gebessert haben.

Zu den Wirren in Mazedonien.

Die Dynamitattentate in Saloniki haben leider trotz aller Maßnahmen der türkischen Behörden am Donnerstag eine Fortsetzung erfahren. Wie der „Köln. Ztg." hierzu aus Saloniki gemeldet wird, wurden am Donnerstag mehrere Personen auf der Straße mit Dynamit abgefaßt; als sie Bomben aufs geradewohl fortwarfen, wurden sie von der erbitterten Menge erschlagen. Es haben viele Verhaftungen stattgefunden, die anscheinend auf Widerstand stießen, da mehrere hundert Menschen getödtet worden sind.

Der frühere Vali von Monastir Edib Pascha ist nach Saloniki abgegangen, um in dem Ausnahmegericht, welches dort konstituirt wird, den Vorsitz zu übernehmen.

Dem Vernehmen nach ist der Pforte von mehreren Seiten ein ernstes Auftreten gegenüber Bulgarien angerathen worden, weil vermuthet werde, daß die Vorfälle in Saloniki in Bulgarien vorbereitet seien. — Am Donnerstag haben alle Botschaften durch ihre ersten Dragomans bei der Pforte Vorstellungen bezüglich der Vorfälle in Saloniki erheben lassen. — Nach weiterer Meldung aus Konstantinopel hat die Pforte nach Wien und Petersburg Rundschreiben gerichtet mit dem Ersuchen, angesichts der Vorfälle in Saloniki einen ernstlichen Druck auf Bulgarien auszuüben. Gleiche Schritte that die Pforte bei dem russischen und österreichisch-ungarischen Botschafter.

Die „Agence Havas" meldet aus Ristowatz an der serbisch-türkischen Grenze, in Saloniki habe die Polizei unter den Hauptstadttheilen Gräben und Minen entdeckt, die dazu bestimmt gewesen seien, die ganze Stadt in die Luft zu sprengen. Die Gefahr sei gegenwärtig beseitigt. Etwa 1000 Revolutionäre befänden sich in Haft und 300 sollen getödtet sein. Es scheine, daß die Bevölkerung wieder Vertrauen zu gewinnen beginne.

Bei dem Dorfe Baldo im Kreise Nevrekop ist am Donnerstag eine 50 Mann starke bulgarische Bande von türkischen Truppen überfallen worden. Die Bande hat 29 Todte und 17 Verwundete verloren; die türkischen Truppen hatten angeblich nur einen Verwundeten.

Nach einer Wolff'schen Meldung aus Wien sind am Sonnabend die vier österreichischen Kriegsschiffe „Habsburg", „Magnet", „Wien" und „Budapest" in Saloniki eingetroffen.

Provinzialnachrichten.

t **Culm**, 3. Mai. (Fleischbeschauer. Rondsener Schöpfwerk.) Die Eintheilung der Fleischbeschaubezirke hat geändert werden müssen, da sich nicht genügend Fleischbeschauer fanden. Es war beabsichtigt, für jeden Amtsbezirk einen Fleischbeschauer anzustellen. Der ganze Kreis ist jetzt aber nur in neun Bezirke getheilt worden. Besetzt sind erst sechs Bezirke. Als Fleischbeschauer fungiren: ein Schlachthofinspektor, drei Chausseeaufseher und zwei Landwirthe. Stellvertretender Fleischbeschauer für den ganzen Kreis ist der Kreisthierarzt. — Das Rondsener Schöpfwerk muß wegen des hohen Weichselwasserstandes seit einiger Zeit wieder arbeiten.

t **Graudenz**, 3. Mai. (Verschiedenes.) Die vom Chorgesangverein veranstaltete Aufführung des „Elias" war stark besucht, ebenso die gestrige Hauptprobe. — Erhängt hat sich der Telegraphenaufseher Bielinski infolge geistiger Umnachtung, die er sich durch eine bei einem Unfall verursachte Gehirnerschütterung zugezogen. — Der Prokurist der Firma Viktorius und Herzfeld, Herr F. Huhn feierte Freitag das 25jährige Jubiläum als Beamter in dieser Firma. Eine Deputation der Handelskammer überreichte dem Jubilar ein Diplom, die Beamten und Meister derselben überreichten kostbare Geschenke. Gestern Abend veranstaltete die Firma ein Festessen im „Königlichen Hof."

Marienwerder, 2. Mai. (Reichstagswahl. In einer sehr zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung aller deutschen Parteien des Wahlkreises Marienwerder-Stuhm, welche heute Nachmittag im Köpke'schen Gasthofe stattfand, wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Abgeordneten Herrn Gutsbesitzer Witt-Kl. Nebrau (freik.) wiederum als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl aufzustellen. Herr Witt erklärte sich zur Annahme des Mandats bereit.

Danzig, 2. Mai. (Müllerverband.) Unter dem Vorsitz des Herrn Scheffler fand gestern in Danzig eine Generalversammlung des westpreußischen Zweigverbandes deutscher Müller statt, in der nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten Vorträge über Feuerversicherung der Mühlen, Eisenbahnfrachten und Haftpflichtversicherung gehalten wurden.

Aus der Provinz, 1. Mai. (Gutsverkäufe.) Die zum Kreise Carthaus gehörigen benachbarten Güter Ottomin (Besitzer Hauptmann Lemcke) und Golzau (Besitzer Leutnant a. D. Schmidt) sind vom Staate als Domänen angekauft worden. Dem Vernehmen nach schweben Verhandlungen über den Ankauf einiger weiterer Güter.

Aus der Provinz Ostpreußen, 1. Mai. (Polenzulage für ostpreußische Lehrer.) Die Petition ostpreußischer Lehrer um Gewährung von Gehaltszulagen, wie solche für Lehrer und Lehrerinnen in Posen und Westpreußen vorgesehen sind, wurde zwar vom Abgeordnetenhause abgelehnt, doch beabsichtigt nach der „Königsb. Allg. Ztg." die Regierung, den Lehrpersonen im Kreise Allenstein, Neidenburg, Ortelsburg, Labiau, Memel Land, sowie der Ortsschulinspektionen Bischofsburg und Groß-Bössau, Kreis Rössel, solche Zulagen vom 5. Dienstjahre ab im Betrage von 60, 100 bezw. 120 Mark zu gewähren.

** **Argenau**, 4. Mai. (Todesfall.) Gestern Vormittag starb plötzlich an einem Herzschlage der in weiteren Kreisen bekannte Gutsbesitzer Sperling auf Ludwigsruh im Alter von fast 49 Jahren. Der Verlust wird nicht nur von der Familie, sondern auch von den zahlreichen Freunden, die der Verstorbene sich zu erwerben verstanden hatte, aufrichtig betrauert.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. Mai 1903.

— (Militärisches.) Am Sonntag den 10. d. Mts. abends 10 Uhr 44 Min. trifft Seine Exzellenz der kommandirende General, Generalleutnant v. Braunschweig von Danzig kommend auf dem hiesigen Stadtbahnhof ein und wird im Hotel „Schwarzer Adler" Quartier nehmen. Der Korps-Kommandeur wird dann vom 11. bis 13. d. Mts. die Infanterie-Truppentheile der hiesigen Garnison im Bataillons-Exerzieren und am 14. Mai einen Theil des Ulanenregiments 4 im Eskadronsexerzieren besichtigen. Die Abreise von Thorn erfolgt am Donnerstag den 14. um 6 Uhr 40 Min. abends vom Stadtbahnhof aus nach Graudenz, wo am 15. und 16. die Besichtigungen der daselbst stehenden Truppentheile stattfindet. Während der Anwesenheit des kommandirenden Generals wird sich auch der Divisionskommandeur, Generalleutnant Kohlhoff, hier befinden, der im Hotel „Thorner Hof" Quartier nimmt.

— (Personalien bei der Eisenbahndirektion Bromberg.) Der Regierungsassessor Pfeiffer in Hannover ist nach Thorn versetzt; demselben ist die Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Verkehrsinspektion übertragen. Bahnmeister Hoffmann in Inowrazlaw ist zum 1. Juni nach Bromberg versetzt worden.

— (Personalien.) Dem Maschinisten a. D. August Baesler zu Graudenz ist das Kreuz des allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

— (Buchdruckertag in Posen.) Am Sonnabend tagte in Posen die Hauptversammlung des Provinzialvereins Posener Buchdruckereibesitzer und am Sonntag fand dortselbst in Hotel Mylius die Sektionsversammlung der Sektion 9 Nordost der deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft unter dem Vorsitz des Herrn Otto Gutsmann-Breslau statt. Herr Gutsmann widmete dem verstorbenen Vorsitzenden der Sektion Herrn Wilhelm Friedrich-Breslau einen warmen Nachruf. Daranschließend folgte die Kreisversammlung des Kreises 9 Nordost des deutschen Buchdruckervereins, welche der stellvertretende Vorsitzende Herr Eugen Lilienfeld-Breslau leitete, der ebenfalls des dahingeschiedenen Vorsitzenden Herrn Friedrich gedachte. Zum Vorsitzenden wurde Herr Buchdruckereidirektor Neusch-Breslau gewählt. Nach der Kreisversammlung unternahm man zu Wagen einen Ausflug nach dem Eichwalde. Da derselbe aber von Ueberschwemmungen der Warthe mitbetroffen war, wurde der Aufenthalt dort abgekürzt. Nach der Rückkehr vereinigte man sich zu einem Festmahle. Die Betheiligung an dem Buchdruckertage war aus den fünf Provinzen Schlesien, Posen, Pommern und Ost- und Westpreußen eine zahlreiche. Die Posener Kollegen bereiteten den auswärtigen Gästen, die zumtheil mit ihren Damen erschienen waren, die liebenswürdigste Aufnahme. Ort der nächsten Sektions- und Kreisversammlung ist Stettin.

— (Polnische Wahlbewegung.) In Pelplin fand am Donnerstag eine von 400 Personen aus allen Theilen Westpreußens besuchte polnische Versammlung statt, um den infolge der Wahlbewegung unter den Polen entstandenen Gegensätzen und Zwistigkeiten und insbesondere um dem Kampfe des Herrn Kulerski-Graudenz mit der polnischen Geistlichkeit durch gütlichen Ausgleich ein Ende zu bereiten. Man beschloß, ein ständiges Komitee ins Leben zu rufen, das alle Jahre mindestens eine Versammlung abhalten und alle das polnische Volk interessirenden Fragen erörtern soll. Die polnische Presse soll energischer als bisher die polnischen Bestrebungen verfechten.

„Mr. Philipp. Cartwright" — las der Kaufmann und schüttelte zweifelnd das Haupt, strich über das glattrasirte Kinn und sagte:

„Mir gänzlich fremd; wie sieht der Mann aus?"

Der Gefragte zuckte mit halber Verlegenheit die Schultern.

„Er ist groß, trägt einen Kragenmantel und spricht ausländisch", berichtete er dann; Paul sah bei diesen Worten von seinem Pult auf, der Beschreibung nach mußte es der Fremde vom vorigen Abend sein und er wußte nicht, weshalb, aber ein unheimliches, fast hätte er's ein bängliches Gefühl nennen mögen, beschlich ihn.

„Lassen Sie den Herrn eintreten!", gebot der Senior nach kurzem Ueberlegen. Kaum eine Minute später trat der Fremde über die Schwelle und die Thür schloß sich geräuschlos hinter ihm. Renninger erhob sich sehr, sehr langsam aus seinem Drehsessel, stützte die eine Hand auf seinen Schreibtisch und musterte mit kaltem, forschendem Blick den Eintretenden, in dem Paul sofort denjenigen erkannte, den er vermuthet; das Gefühl des Unbehagens verschärfte sich bei ihm.

„Mister Philipp Cartwright?" redete Ferdinand Renninger den sich leicht und mit tadelloser Sicherheit Verbeugenden an, und ohne eine direkte Bejahung abzuwarten, setzte er hinzu: „Womit kann ich dienen?"

„Das ist nicht mit kurzen Worten gesagt, mein Herr", entgegnete der andere; „gestatten Sie mir zuvörderst eine Frage."

„Bitte!"

„In ihrem Hause lebt ein junges Mädchen, namens Monika Ortner, dessen Vormund Sie sind?"

(Fortsetzung folgt.)

eine Kandidatur des Herrn Amtsrichter-Graudenz für den Wahlkreis Berent-Pr. Stargard fand nicht die Zustimmung der Mehrheit.

— (Zur Reichstagswahl.) Am Sonntag Nachmittag fand im Gasthof zur Ostbahn in Mocker eine sozialdemokratische Versammlung statt. „Genossen" waren in größerer Anzahl erschienen, sodaß der Saal gut besetzt war. Zuerst ergriff Herr Lithograph Vierrether das Wort, um das Programm der Sozialdemokratie für die kommenden Reichstagswahlen zu entwickeln. An der Diskussion betheiligten sich vier Gesinnungsgenossen, die sich sämmtlich in zustimmendem Sinne äußerten.

— (Vom Schießplatz.) Die Bespannungs-Abtheilung des Fußartillerie-Regiments Nr. 4 ist in voller Stärke auf dem hiesigen Schießplatz eingetroffen und hat daselbst Quartier genommen. Die Rückreise ist noch unbestimmt.

— (Belohnung einer muthigen That.) Der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder hat dem Schuhmachergesellen Julius Olkiewicz in Zlotterie, der am 1. Februar d. Js. die unverehelichte Martha Wankiewicz aus Zlotterie mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, eine Belohnung von 30 Mark bewilligt.

— (Schutz den Vögeln!) Man schreibt uns: Während in der Bazarkämpe und im Glacis jetzt das schönste Konzert unserer gefiederten Sänger erklingt, ist es im Ziegeleiwäldchen fast ganz still geworden. Dem aufmerksamen Beobachter werden die Gründe allerdings bald klar. Eine Menge von Katzen treibt sich im Wäldchen umher, um die brütenden Vögel zu beschleichen. Andere Nester werden wiederum von den Eichhörnchen, die gleichfalls zahlreich auftreten, geplündert. Auch Feinde aus der Vogelwelt sind vorhanden, z. B. Eichelhäher. Man kann öfter beobachten, wie ein derartiges Räuberpaar einen Singvogel verfolgt. Kein Wunder, wenn unsere beliebten Sänger ein derartiges gefährliches Gelände verlassen, um sich in mehr geschützte Gebiete zurückzuziehen. Vielleicht könnte der Thierschutzverein das Abschießen des Raubzeuges veranlassen, damit auch Thorns schönste und besuchteste Anlage ein sicheres Terrain für unsere Sänger bietet.

— (Der Landwehrverein) hält heute, Montag Abend im „Thalgarten" seine Monatsversammlung ab.

— (Der Turnverein) beginnt das Sommerturnen am Dienstag den 5. ds. in der Gymnasial-Turnhalle auf der Bromberger Vorstadt. Die Turnstunden finden für alle 3 Abtheilungen zusammen wöchentlich Dienstags und Freitags von 8 Uhr abends statt.

— (Vom Sonntag.) Nachdem uns die Gletscher des Nordens noch einen Spätfrost, einen Johannistrieb des alten Winters gebracht, scheinen am gestrigen ersten Sonntag im Mai die Mächte der Tropen unserer gemäßigten Zone einen Besuch abgestattet zu haben, denn die Luft gestern war nicht die warme, weiche Luft des Mai, die uns schmeichelnd umweht, sondern die schwüle, drückende, brütende, gewitterschwangere Luft des Juli — 22 Grad im Schatten! Das Jahr 1903 wird in der Meteorologie den Beinamen des „exzentrischen" erhalten, denn solche Sprünge des Thermometers erlebt man selbst an der atlantischen Küste Amerika's selten, wo doch der Gluthauch Florida's abzuwechseln pflegt mit kalten Luftwellen aus Labrador. Nun die Jugend, die, selbst im Mai des Lebens stehend, gestern in aller Frühe hinauszog, den wiederkehrenden Mai des Jahres zu begrüßen, hat ihre Rechnung dabei gefunden, denn sie genoß Mailuft, Baumblüte und Pfingstluft zu gleicher Zeit. Die Gärten stehen jetzt in voller Pracht, selbst der Apfelbaum, der spätestkommende, prangt in Blüten. Kaum giebt es in der Pflanzenwelt etwas schöneres, sicherlich aber nichts rührenderes, als ein Obstbaum in Blüten. Sonst das Aschenbrödel unter den Bäumen, klein, unansehnlich, häßlich, nur geschaffen, für Küche und Keller zu sorgen, erscheint es plötzlich auf dem Feste des Maien als die schönste! Wie im Märchen hat die Mutter Erde mit verschwenderischer Hand „Gold und Silber" über das so stiefmütterlich behandelte Kind geworfen und nun steht es da als die schönste, reichstgeschmückte Braut — der Apfelbaum wie eine erröthende Braut — des „Prinzen" bevorzugte Geliebte. Wenn das Fest vorüber, legt sie das silberdurchwirkte, rosengestickte Prachtkleid wieder ab, und sorgt und schafft wieder, das alte, unscheinbare, verachtete Aschenbrödel wie früher, für Küche und Tafel der Herrschaft — zufrieden, einmal im Jahre alle Schwestern an Schönheit überstrahlt zu haben, und geduldig wartend, bis das nächste Maienfest kommt, wo die liebende Allmutter aus dem Wintergrabe ihr wieder das „schimmernde Brautgewand" heraufsendet. Auch in der Wirklichkeit, unter unseren jungen Damen, scheint es solche Aschenbrödel zu geben, für deren Toilette eine liebende Mutter verschwenderisch sorgt; auf dem altstädtischen Markt sah man gestern beim Promenadenkonzert märchenhafte Toiletten in allen Farben, sodaß die Damenwelt einem wandelnden Blumengarten glich. Der schöne Tag gestern hatte nachmittags ganz Thorn in's Freie geführt; die Gärten waren alle voll besetzt. Besonders der Ziegeleipark, wo ein großes Doppel-Gartenkonzert die Gäste auf das beste unterhielt. Wenn die heiteren Weisen der 21 er Kapelle, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Böhme, verklungen waren, begann das Vogelorchester sein ebenso schönes Vokalkonzert. Der Star gab den Takt an, und er schlägt ihn vernehmlich; Vorsängerin ist die Nachtigall, und Amsel, Drossel und Finken begleiten sie auf das schönste. Es sind die alten, wohlbekannten Weisen, ein neues Programm giebt es bei diesen Konzerten nicht, aber immer lauscht man den Vogelstimmen mit neuem Vergnügen. Wie sehr die Umgebung Thorn noch heute den Namen „Vogelsang", den ihr einst die Kreuzritter gaben, verdient, das konnte man recht am gestrigen Sonntag merken.

— (Zum Maurerstreik.) Am Sonntag Mittag trafen hier 15 italienische Maurer ein, die Herr Maurermeister Richter hat kommen lassen, da die hiesigen Maurer die Bauten des Herrn Richter wie auch des Herrn Baugewerksmeisters Stadler noch immer sperren. Die Fremden wurden einstweilen auf der Jakobsvorstadt im Ryszewski'schen Lokale untergebracht. Dort fanden sich im Laufe des Nachmittags eine große Anzahl hies. Maurergesellen ein, doch wurde die Ruhe nicht gestört, da für die persönliche Sicherheit der Fremden polizeilicherseits gesorgt war. Die Maßregel ist, wie auch den Arbeitgebern keineswegs entgeht, wirthschaftlich im hohen Grade bedenklich, aber die betheiligten Unternehmer glauben sich dazu gedrängt, da die Maurergesellen nach Bewilligung ihrer ersten Forderung mit neuen Forderungen hervorgetreten sind. Wie uns von seiten der Arbeitgeber mitgetheilt wird, hatte der Vertreter der Streikenden, Herr Schwarz-Danzig, sich im Namen derselben bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn der Stundenlohn von 30 auf 35—38 Pfennig erhöht werde. Jetzt, wo dieser Lohn von Herrn Stadler angeboten wurde, stellen nun die Ausständigen die neue Forderung, den zehnstündigen Arbeitstag (statt des elfstündigen) einzuführen. Es wäre im beiderseitigen Interesse zu wünschen, daß recht bald eine Einigung in diesem Streite zustande käme.

— (Landfriedensbruch.) Am Sonntag vor Ostern begingen der Arbeiter Zabel und Genossen, insgesammt 9 an der Zahl, aus Gurske, Schmolln und Neubruch, vor dem Unteroffizierkasino der Ulanenkaserne, Bromberger Vorstadt, einen Exzeß, indem sie in angetrunkenem Zustande die Kaserne mit Brotrinden und Steinen bombardirten, wobei ein Unteroffizier von einer Brotkruste am Kopfe leicht getroffen und über ein Dutzend Fensterscheiben zertrümmert wurden. Es wurden sofort 50 Mann ausgesandt, die ein regelrechtes Kesseltreiben veranstalteten und auch zwei Mann abfaßten, während die übrigen entkamen und erst später verhaftet wurden. Nach dem Vorverhör wurden 5 der Leute auf freiem Fuß belassen, Zabel und 3 Genossen dagegen in Haft behalten. Heute Vormittag fand am Thatorte die Voruntersuchung statt, mit welcher Herr Landrichter Technau betraut war. Die 4 Hauptbelasteten waren aus der Untersuchungshaft vorgeführt; von den auf freiem Fuß Belassenen war einer zur Stelle. Die 9 Leute werden sich demnächst vor dem Schwurgericht wegen Landfriedensbruches zu verantworten haben. Nach dem Aussehen der jungen Burschen, die keineswegs den Eindruck gemeingefährlicher Menschen machen, zu urtheilen, möchte man fast glauben, daß es sich nur um einen in der Trunkenheit verübten groben Unfug handelt. Die Schwurgerichtsverhandlung wird hierüber bald die nöthige Aufklärung bringen.

— (Schöffengericht.) In der Sitzung am Sonnabend wurde der Fleischergeselle Hermann Wiebe, z. Z. in Haft, wegen Bettelei zu 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizei verurtheilt. — Trotzdem ihr das Betreten des preußischen Bundesgebietes verboten war, hatte die russische Unterthanin Arbeiterfrau Veronika Bielicki, ohne die vorherige Erlaubniß von den preußischen Behörden eingeholt zu haben, nur mit einer russischen Legitimation versehen, das Bundesgebiet betreten und bei ihrer Festnahme dem Beamten gegenüber einen falschen Namen gebraucht. Das Urtheil lautete auf 4 Wochen Haft. — Die unverehelichte Margarethe Bredow aus Thorn wurde wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften zu 4 Wochen Haft verurtheilt. — Weil sie jeder einen Baum auf der Chaussee nach Rüdigsheim umgefahren, wurden die Pferdeknechte Martin Czajkowski und Nikolaus Czerwinski, beide aus Rüdigsheim zu je 15 Mark Geldstrafe oder je 3 Tage Gefängniß verurtheilt. — Wegen Forstdiebstahls im Werthe von 6,10 Mark wurden die Arbeiterfrau Marianna Domachowska, Arbeiterin Katarina Zrankowska und die Arbeiterin Hedwig Wisniewska, sämmtlich aus Schönwalde, zu je 61 Mark Geldstrafe oder je 13 Tage Gefängniß, ferner zu 6,10 Mark Werthersatz und in die Kosten zu gleichen Theilen verurtheilt. Die Zrankowska, die schon vielfach vorbestraft, erhielt noch eine Zusatzstrafe von 5 Tagen Gefängniß. — Der Malergehilfe Johann Dorud ohne Domizil wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, Beamtenbeleidigung und Körperverletzung zu 1 Jahr 4 Monat Gefängniß verurtheilt. Von der Anklage des Hausfriedensbruches wurde er jedoch freigesprochen. — Wegen Störung des Ersatzgeschäftes erkannte das Schöffengericht gegen die Arbeiter Bruno Ziolkowski und Bruno Szczepanski, beide aus Mocker, auf je 2 Wochen Haft. — Der Thierquälerei hatte sich der Kutscher Franz Wittkowski aus Mocker schuldig gemacht. Das Schöffengericht verhängte über ihn die nachdrückliche Strafe von 3 Wochen Haft.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurde 1 Person genommen.

— (Gefunden) an der Weichsel 1 Taschenuhr, im Polizeibriefkasten 2 Posteinlieferungsscheine. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 4. Mai früh 2,72 Mtr. über 0, gegen gestern 2,56 Mtr.

Angekommen am 4. Mai die Kähne der Schiffer R. Wutkowski mit 3900, B. Scholla mit 3600 Ztr. Kleie von Warschau nach Thorn, F. Skiderski mit 2500 Ztr. Roggen, A. Kiepke mit 2500 Ztr. Weizen von Wloclawek nach Danzig, L. Schmidt mit 1200, W. Lehmann mit 2600, R. Düterbeck mit 2600 Ztr. Thonerde von Halle nach Wloclawek, P. Wilgorski mit 1900 Ztr. Kleie von Warschau nach Thorn, A. Ziolkowski mit 3000 Ztr. Kristallzucker von Oszuitza nach Danzig, R. Ludwichowski mit 2200 Ztr. Roggen von Wloclawek nach Danzig.

---

o **Mocker**, 4. Mai. (Ertrunken.) Der 9 Jahre alte Schüler Leo Karaszewski aus Mocker, Mauerstraße, spielte gestern Nachmittag am Weichselufer auf einem Buhnenkopfe neben dem an der Jakobsvorstadt belegenen Schiffsbauplatz. Da er barfuß war, glitt er aus, stürzte in die Weichsel und ertrank, da Hilfe zu spät kam. Nach zweistündigem Suchen wurde die Leiche des Knaben gefunden und den inzwischen herbeigeholten Eltern übergeben.

* **Podgorz**, 4. Mai. (Kriegerverein. Feuer.) Der Kriegerverein hielt am Sonnabend im Vereinslokal, Schlüsselmühle, eine Versammlung ab, in welcher u. a. beschlossen wurde, zu dem Verbandstage in Culmsee die Herren Leutnant d. R. Kosch, Schmiedemeister Boß, Dümler und Olschewski als Delegirte zu entsenden. — Im Hause des Posthalters Herrn Lüdtke brach heute Vormittag in der Wohnung eines Miethers Feuer aus, welches jedoch glücklicherweise noch im Entstehen gelöscht werden konnte. Die herbeieilende Feuerwehr fand nichts mehr zu thun. Das Feuer soll durch Knaben, welche auf dem Boden Zigaretten rauchten, verursacht worden sein.

A **Aus dem Kreise Thorn**, 2. Mai. (Feuer.) Durch böswillige Brandstiftung wurde in der Nacht vom 29. zum 30. April das Grundstück des Mühlenbesitzers Rudolf Dürks in Steinau bei Tauer vollständig eingeäschert. D. hatte sich gerade von dem Unglück, das ihm der Blitz vor neun Jahren zugefügt, erholt. Damals blieb die Mühle stehen, jetzt ist auch diese verbrannt. Mit ihrer Zerstörung ist ihm nun auch der Erwerb genommen. Der Viehstand wurde bis auf einige zwanzig Hühner und Tauben gerettet.

Mannigfaltiges.

(Eisenbahnunfall.) Von dem Güterzug 1837 entgleisten am Sonnabend vor der Station Hirschaid bei Bamberg zwei Maschinen und fünf Wagen. Der Verkehr ist gestört; der Schnellzugverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Ein Bremser wurde leicht verletzt.

(Kurz.) „Wie ich höre, heiratet Ihr Sohn das schöne Nachbarliesschen; wohl eine nette Mitgift?" — „Ach, nur so 'ne Art drahtlose Verbindung."

Kaiser Wilhelm in Rom.

Rom, 3. Mai. Bei dem heutigen Galadiner im Quirinal brachte König Viktor Emanuel in italienischer Sprache folgenden Trinkspruch aus:

Heute ist ein Freudentag für Mein Haus. Es weilen neben Mir Ew. Majestät, Mein treuer Verbündeter. Wie treue Verbündete waren Unsere ruhmreichen Großväter, Kaiser Wilhelm I. und König Viktor Emanuel II. und Unsere Väter makellosen Angedenkens. Bei Uns weilen hier die jungen Prinzen, die Söhne Ew. Majestät, der Stolz des Vaterherzens, die Hoffnung des deutschen Vaterlandes. Wir können auch Ihre Majestät, die Kaiserin und Königin Auguste Viktoria als zugegen ansehen, die sicher im Geiste bei Uns ist, wie Wir mit unseren Gedanken bei ihr weilen. Ich danke daher lebhaft Ew. Majestät, welche in allen Unseren Schicksalswandlungen Italien einen Beweis beständigen Interesses und herzlicher Sympathie geben wollten, ein Pfand inniger Freundschaft, die ein festes Band schon seit 3 Generationen ist zwischen Unseren Familien, Unseren Heeren und Unseren Völkern. Die heutige Begegnung ist eine neue Bekräftigung des gemeinsamen Willen Deutschlands und Italiens, alle ihre Anstrengungen und ihr einträchtiges Wirken unter den Auspizien des gegenseitigen Bündnisses auf die Beförderung des Friedens zu richten. So wende Ich mit voller Treue Meinen Wunsch Ew. Majestät edlem Reiche zu, welches groß durch gewaltige Ueberlieferungen, auch auf dem Gebiete gleichen Fortschrittes, der Gesittung groß sein will und trinke auf die Gesundheit Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der erlauchten Prinzen, die heute Meine Gäste sind, der gesammten Familie Ew. Majestät.

Nach diesem Trinkspruch, den die Anwesenden stehend angehört hatten, spielte die Musik die deutsche Hymne. Der deutsche Kaiser erwiderte mit einem Trinkspruch, welcher folgenden Wortlaut hatte:

„Wollen Ew. Majestät mir gestatten, den Ausdruck meines tiefgefühlten Dankes darbringen zu dürfen für den sich durch Glanz und Großartigkeit ebenso wie durch warme Herzlichkeit auszeichnenden Empfang seitens Ew. Majestät, der Hauptstadt und des Volkes. Ich erkenne in demselben die Bekräftigung der Thatsache, daß das Bündniß, welches unsere beiden Häuser und Länder verbindet, von dem italienischen Volke in voller Sympathie anerkannt und unverändert gepflegt wird. In dem Augenblicke, in welchem ich mein Glas auf Ew. Majestät Wohl zu erheben im Begriff bin, darf ich es wohl wagen, den Blick zurückschweifen zu lassen auf die mir unvergeßliche Gestalt Ew. Majestät von mir so innig geliebten Vaters. Sein Andenken als eines ritterlichen Helden und herzgewinnenden Menschen wird mir stets heilig sein und unvergeßlich der Druck seiner Hand wie der Blick aus seinen treuen Augen. Sein und des Himmels Segen ruhe auf Ew. Majestät und Ew. Majestät erlauchten Gemahlin und dem Hause Savoyen. Zur Bekräftigung dieses Wunsches leere ich mein Glas. „Bevo alla salute delle tor maesta i re e la regina, bevo alla salute del voloroso esercito italiano, bevo alla salute della nobile italiana e del gentile popolo italiano."

Die Musik spielte hierauf den italienischen Königsmarsch.

Vor dem heutigen Galadiner empfing der Kaiser den Ministerpräsidenten Zanardelli. Der Kaiser verlieh dem deutschen Botschafter Grafen von Monts den Kronenorden 1. Klasse.

Die Festvorstellung im Argentinia-Theater verlief auf das glänzendste. Nach dem zweiten Akt der Oper „Othello" von Verdi erschienen gegen 10½ Uhr der Kaiser, König Viktor Emanuel, die Königin Helena sowie der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich. Der Kaiser führte die Königin. Als die Herrschaften die königliche Loge betraten, erhob sich das Publikum und bereitete ihnen eine begeisterte Kundgebung. Die Musik stimmte zuerst die deutsche, sodann die italienische Nationalhymne an. Der Kaiser, welche den Attila der Leibhusaren trug, hatte zu seiner Rechten die Königin und den Kronprinzen, links vom Kaiser saßen der König und Prinz Eitel Friedrich. In der zweiten Reihe hatten die italienischen Prinzen Platz genommen. Den zweiten Theil der Vorstellung, welche sich bis nach Mitternacht hingezogen hatte, bildete ein Ballet. Auch beim Verlassen des Theaters bereitete die Bevölkerung den Gästen und dem Königspaar begeisterte Huldigungen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 15 000 Mk. auf die Nr. 41 795, ein Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 15 535, ein Gewinn von je 5 000 Mk. auf die Nr. 100 527, 119 712, 130 057, ein Gewinn von je 3000 Mk. auf 5218, 18 679, 19 866, 31 847, 34 874, 44 107, 46 473, 51 261, 54 382, 70 395, 71 385, 72 223, 84 887, 89 877, 93 770, 94 590, 110 131, 113 652, 154 315, 167 353, 174 518, 180 108, 204 937. (Ohne Gewähr.)

Schwerin, 4. Mai. Der Großherzog ist zum Besuch der Königin Wilhelmina und des Prinzen Heinrich nach Schloß Loo abgereist.

Dresden, 4. Mai. König Georg hat heute bei herrlichem Wetter mittags seinen festlichen Einzug gehalten. Auf dem Bahnhof wurde er empfangen von den Spitzen der Behörden und dem Festausschuß und wurde zum Königspavillon geleitet, von wo das Dresdener Damenquartett ihn durch einen Vortrag begrüßte. Unter Glockengeläut und der Eskorte der Gardereiter wurde die Fahrt zum Altmarkt angetreten und der König von endlosem Jubel des Publikums begrüßt. Der Oberbürgermeister entbot ihm den Willkommensgruß und zahlreiche Sängerscharen trugen einen Begrüßungshymnus vor. Der Monarch dankte tiefgerührt für alle Huldigungen der Vereine und Innungen u. s. w. Nach kurzer Rast fuhr der König unter erneutem Jubel nach Hostelwitz, wo nachmittags Tafel war.

Frankfurt a. M., 3. Mai. In einem hiesigen Hotel wurde der gesuchte Sohn des Stettiner Polizeipräsidenten von Puttkamer wegen Zechprellerei verhaftet.

Rom, 3. Mai. Se. Majestät verließ die preußische Gesandtschaft um 6 Uhr 40 Min. und gab bei mehreren Palastdamen des königlichen Hauses seine Karte ab. Darauf stattete Se. Majestät Donna Laura Minghetti einen viertelstündigen Besuch ab und kehrte um 7½ Uhr, von der Volksmenge wiederum überall lebhaft begrüßt, nach dem Quirinal zurück.

Rom, 4. Mai. Auf das Telegramm, welches der Oberbürgermeister von Berlin anläßlich des Kaiserbesuches an den Bürgermeister der Stadt Rom richtete, ging von letzterem folgendes Antworttelegramm ein: „Rom erwidert herzlich die Grüße der Stadt Berlin und ist glücklich, daß der Besuch des vielgeliebten Kaisers Gelegenheit gegeben hat, die gegenseitige Zuneigung der beiden Länder, die gleichzeitig ihre Einheit errangen und einig sind in der Liebe zum Frieden, zum Fortschritt und zur Zivilisation, zu bekräftigen."

Paris, 4. Mai. König Eduard verlieh dem Ministerpräsidenten Combes das Großkreuz des Viktoriaordens.

Madrid, 4. Mai. Einem Telegramm aus Tanger zufolge dauern die Plünderungen noch fort.

Kiew, 4. Mai. Infolge eines Gerüchts, daß auch hier eine Judenverfolgung bevorstehe, haben tausende minderbemittelter Judenfamilien die Stadt verlassen, während die wohlhabenderen zumtheil in die Gasthöfe übergesiedelt sind. Patrouillen durchziehen die Straßen. Mauerplakate besagen, daß Volksversammlungen auf Straßen und Plätzen verboten sind und nöthigenfalls mit Waffengewalt verhindert werden würden.

Cleveland (Ohio), 3. Mai. Bei der gestrigen Explosion in der Kohl'schen Torpedofabrik sind 4 Personen getödtet worden; 28 fanden im Krankenhaus Aufnahme, einige von ihnen sind tödtlich verletzt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	4. Mai.	2. Mai.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–10	216–00
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten .	85–45	85–40
Preußische Konsols 3 % . .	92–70	92–40
Preußische Konsols 3½ % .	102–70	102–70
Preußische Konsols 3½ % .	102 60	102 60
Deutsche Reichsanleihe 3% .	92–40	92–50
Deutsche Reichsanleihe 3½%	102–80	102–80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89 75	89–75
Westpr. Pfandbr. 3½% " "	99 70	99–75
Posener Pfandbriefe 3½% .	100–00	100–00
" " 4% . .	102–90	103–00
Polnische Pfandbriefe 4½%	—	—
Türk. 1% Anleihe C . . .	32–50	32–50
Italienische Rente 4% . . .	—	104–10
Rumän. Rente v. 1894 4% .	86–00	86–00
Diskon. Kommandit-Antheile	190–00	190–75
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt	205–25	205–10
Harpener Bergw.-Aktien .	183–00	185–10
Laurahütte-Aktien	219–25	220–80
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	101–70	101–70
Thorner Stadtanleihe 3½ %	99–50	99–50
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen Mai	164–25	163–75
" Juli	165–75	163–25
" Septbr.	165–25	164–50
" Loko in Newy. . . .	83¾	83½
Roggen Mai	134–75	135–50
" Juli	140–25	140–50
" Septbr.	142–50	142–25

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt.
Privat-Diskont 2⅞ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Hamburg, 3. Mai, 9^{44} vorm. Ein Maximum über 763 mm liegt über Nordosteuropa, ein Minimum unter 741 mm südwestlich von Irland. Witterung in Deutschland bei gleichmäßig vertheiltem Luftdruck ruhig, veränderlich, im Binnenland meist wärmer, im Westen vielfach mit Regenfall. Wärmeres Wetter mit wechselnder Bewölkung wahrscheinlich.

Hamburg, 4. Mai, 9^{45} vorm. Luftdruckvertheilung gleichmäßig, ein Maximum über 761 mm liegt über dem Innern Rußlands, eine Depression unter 740 mm befindet sich vor dem Kanal. Witterung in Deutschland ruhig, trocken, warm, heiter, nur an der Westgrenze trübe. Trübes Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Montag den 4. Mai, früh 7 Uhr Lufttemperatur: + 18 Grad Cels. Wetter: heiter. Wind: Südost.

Vom 3. morgens bis 4. morgens höchste Temperatur + 25 Grad Cels., niedrigste + 12 Grad Celsius.

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Sohn, der Ingenieur

Alfred Schulz

im 35. Lebensjahr, was tiefbetrübt anzeigen

Görlitz, 3. Mai 1903

Th. Schulz u. Frau,
Postsekretär a. D.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die unter dem Pferdebestand des hiesigen Ulanen-Regiments v. Schmidt aufgetretene Brustseuche ist gänzlich erloschen.

Thorn den 3. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für den Neubau der Fortbildungsschule wird ein junger Bautechniker sofort als Bureaugehilfe gesucht. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind bis zum 15. Mai an unser Stadtbauamt zu richten.

Thorn den 2. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der diesseitigen Verwaltung ist eine **Nachtwächterstelle** von sofort zu besetzen.

Das jährliche pensionsfähige Diensteinkommen beträgt 360 Mk. neben freier Wohnung im Werthe von 120 Mk.

Ferner bezieht der Stelleninhaber noch ein festes, nicht pensionsfähiges Nebeneinkommen von für die Reinigung der Straßen und Bedienung der Straßenbeleuchtung von 200 Mk.

Nüchterne und zuverlässige Bewerber wollen ihre Gesuche nebst **polizeilicher Führungszeugnisse** und selbstgeschriebenen Lebenslauf bis zum **20. Mai cr.** an uns einreichen.

Zivilversorgungsberechtigte Bewerber erhalten den Vorzug.

Podgorz Westpr. den 1. Mai 1903.

Der Magistrat.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **David Raguschanski,** in Firma **D. Raguschanski** in Schönsee, ist am

2. Mai 1903,

nachmittags 5 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kaufmann **Paul Engler** in Thorn.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

23. Mai 1903.

Anmeldefrist bis zum

23. Juni 1903.

Erste Gläubiger-Versammlung am

26. Mai 1903,

vormittags 9 Uhr,

Terminszimmer Nr. 37 des hiesigen Amtsgerichts und allgemeiner Prüfungstermin am

30. Juni 1903,

vormittags 10 Uhr,

daselbst.

Thorn den 2. Mai 1903.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schönsee, Marktstraße 76a belegene, im Grundbuche von Band X, Blatt 240, zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Stellmachermeisters **Wilhelm Zbrojski,** welcher mit seiner Ehefrau **Katharina** geb. **Kowalski** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück am

3. Juli 1903,

vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Das Grundstück, eingetragen in Artikel 181, Nr. 48 des Grundsteuerbuches von Schönsee, besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und Anbau, sowie Stall, hat 1 ar 34 qm Fläche und 376 Mk. jährlichen Nutzungswerth.

Thorn den 1. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht.

Gründlicher Unterricht

in Handarbeiten jeder Art wird billigst ertheilt. — **Klavier-, Privat- und Nachhilfeschüler** werden angenommen **Strobandstr. 16,** pt., l.,

M. Ehm.

Aufgebot.

Im Grundbuche von Kl.-Lausen, Blatt 1, stehen in Abtheilung 3, unter Nr. 12 für **Martha Tomaszewski** ohne Dokument hypothekarisch eingetragen:

a) 150 Thaler überwiesene, rückständige Kaufgelder, fällig bei erreichter Großjährigkeit derselben ex decreto vom 27. September 1862,

b) die Verpflichtung, hiervon 5 % Zinsen zu zahlen,

c) 10 Thaler aufgrund des Erbrezesses vom 5. Februar 1864, der Verhandlung vom 14. Juni 1864 und des Erbeslegitimationsattestes vom 9. Januar 1865 nebst 5% Zinsen.

Der Aufenthalt der Gläubigerin und ihrer Rechtsnachfolger ist unbekannt.

Die legitimirte Erbin des eingetragenen Grundstückseigenthümers Amtsrath **Udo Roth,** nämlich dessen Ehefrau **Johanna** geb. **Baarsch** hat durch ihren Bevollmächtigten, Justizrath **Trommer** in Thorn, das Aufgebot derselben beantragt

Die unbekannten Berechtigten werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens in dem auf den

27. Juni 1903,

vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 15, anberaumten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben ausgeschlossen werden.

Thorn den 30. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 7. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Thorn, Jakobsvorstadt, am Eingange des Viehmarktplatzes, gegenüber dem Gasthause des Herrn **Drenikow,** die daselbst hingebrachten

32 Stück Pferdedecken,
19 Paletots,
1 großer Spiegeel (Trumeaux),
9 Rollen Winterstoffe,
40 fertige Herrenanzüge,

sowie daran anschließend

1 Tombank,
1 Repositorum

zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Bendrik,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Versteigerung.

Mittwoch den 6. Mai cr.,

vormittags 10 Uhr,

werde ich an der **Uferbahn** hierselbst

1 Waggonladung gute, gesunde Warschauer Roggen-Kleie, gesackt,

für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern.

Paul Engler,
vereidigter Handelsmakler.

Gutfundirte Militärdienst-Versicherung (auch Leben und sonstige Branchen) sucht solide thätige

Vertreter,

die in besseren Kreisen Zutritt haben. Ferner ist Agentur einer Feuervers., gegr. 1830, zu vergeben. Anerb. erb. die Bezirksdirektion **L. Bauer** in **Danzig, Sperlingsgasse 20.**

Zwei Tischlergesellen

stellt sofort ein

R. Heise, Tischlermeister,
Bahnhof **Th.-Papau.**

Barbierlehrling

sucht **H. Dittmann,** Heiligegeiststr. 17.

Zwei Lehrlinge

finden in meinem **Friseurgeschäft** gute Stellung. **E. Unrau,** Friseur, **Podgorz.**

Einen Lehrling

sucht **L. Olbeter,** Fleischermeister, **Podgorz.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Sattlerei zu erlernen, k. ss. eintr. **Otto Wegner,** Sattlermstr.

Ein Fräulein

für das Operationszimmer zum sof. Antritt sucht

Zahnarzt v. Janowski.

Zuarbeiterinnen, Taillenarbeiterinnen und **Lehrmädchen** können sich melden.

Frau **Schmidt,** Junkerstr. 6, 2.

Junges Mädchen

mit Buchführung und Expedition vertraut, **gesucht.** Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein ordentliches Mädchen

für Küche und Hausarbeit sucht von sofort **Frau Duszynski,**
Breitestraße 43, II.

Ein ordentliches

Aufwartemädchen

wird von sogleich gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

1 junges Mädchen f. nachmittags gesucht
Brückenstr. 26, pt.

Wirthinnen u. Mädchen f. alles,

die kochen können, empfiehlt
Fr. **Anna Nowak,** Schuhmacherstr. 29.

Eine Aufwartefrau für die Vormittagsstunden gesucht.

Dronikow, Baderstr. 2.

Aufwärterin

wird gesucht **Strobandstr. 11,** 3.

Saubere Aufwärterin

gesucht Mellienstr. 114, 2 Tr.

Aufwärterin gesucht.

Zippel, Albrechtstr. 4.

Geld giebt Selbstgeber **Kleusch,** Berlin NW. 5. Rückporto.

Villa

mit schönem Obst- u. Blumengarten, Pferdestall und Wagenremise, **Bromberger Vorstadt,** Pastorstraße gelegen, ist sofort oder 1. Juli, zu verkaufen oder zu vermiethen.

W. Rinow,
Kirchhofstraße 61/65.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Thorn.

Anfragen wegen Wohnungen sind an die Geschäftsstelle bei **Paul Meyer** in Firma **W. Boettcher,** Baderstraße zu richten.

Friedrichstr. 10/12 2. Et. eine große Wohnung		1500	sof.
Friedrichstr. 8 pt.	6 Z.	1350	1/4
Fischerstr. 55 1. Et.	7 Z.	1300	
Brombergerst. 35 Konditorei mit Einrichtung		1100	1/4
Bachestr. 10 2. Et.	6 Z.	850	1/4
Brombergerstr. 35 pt.	5 Z.	840	1/4
Breitestr. 25 1. Et.	7 Z.	—	1/4
Neust. Markt 5 3. Et.	5 Z.	700	1/4
Mellienstr. 134	4 Z.	700	sof.
Coppernikusstr. 8 Laden und Wohnung		660	sof.
Brombergerst. 41 1. Et.	5 Z.	650	1/4
Brombergerstr. 62 pt.	5 Z.	650	1/4
Gerechtestr. 5 3. Et.	4 Z.	600	sof.
Mellienstr. 134	4 Z.	600	sof.
Baderstr. 20 3. Et.	4 Z.	500	1/4
Elisabethstr. 4 2. Et.	3 Z.	500	1/4
Araberstr. 4 2. Et.	5 Z.	500	sof.
Brombergerst. 110 1. Et.	3 Z.	520	1/7
Baderstr. 23 3. Et.	6 Z.	500	1/7
Breitestr. 38 2. Et.	3 Z.	500	1/10
Mellienstr. 72	4 Z.	450	sof.
Schuhmacherstr. 24	4 Z.	450	1/4
Junkerstr. 5 2. Et.		450	sof.
Culmerstr. 13	2 Z.	420	1/4
Marienstr. 7 pt.	3 Z.	400	1/4
Mellienstr. 136 1. Et.	3 Z.	400	1/4
Baderstr. 9 2 Z. 1 Laden		—	sof.
Brückenstr. 18 1. Et.	3 Z.	380	1/10
Brückenstr. 8 pt.	3 Z.	360	1/4
Elisabethstr. 13/15 2. Et.	2 Z.	350	1/4
Mellienstr. 66 2. Et.	3 Z.	315	1/4
Gerechtestr. 5 pt.	4 Z.	300	sof.
Fischerstr. 55 2. Et.	3 Z.	270	1/4
Schuhmacherstr. 24 1 kleine Wohnung		210	1/4
Leibitscherstr. 38 1. Et.	5 Z.	150	1/10
Breitestr. 25 pt. ein kleines Komptoir		—	sof.
Seglerstr. 25 1 Lagerkeller		420	1/4
Breitestr. 25 Speicherraum		—	sof.
Gerechtestr. 7 1. Etg. 2 mbl. Z.		—	sof.
Brombergerstraße 62 ein Pferdestall		—	sof.
Jakobsstr. 17 1. Et.	1 m. Z.	25	sof.

Einkauf

alter Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. Wäsche. **Benditt,** Heiligegeiststr. 6.

Ein fast neuer

Drilling,

6 Pfd. schwer, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tafelbutter,

Stangenspargel,

täglich frisch

empfiehlt

Hugo Eromin.

Roh-Eis

ist zu jeder Tageszeit in unserer Geschäftsstelle zu haben; auch wird solches auf Wunsch ins Haus geliefert.

Meyer & Scheibe.

Täglich
frisch gestochenen

Kämpenspargel.

Oskar Waschetzki,
Thorn 3.

Dominium Rüdigsheim

per Siemon

kauft 600 Zentner

Futter-Kartoffeln

und bittet um Offerte.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

S. Wachowiak, Tischlermeister, Thorn,
(Jakobs-Vorstadt.)

Billigste Bezugsquelle für Möbelausstattungen in allen Preislagen, Holz- und Stilarbeiten. Sämmtliche Möbel- und Polster-Waaren werden in meinen Werkstätten gefertigt und übernehme ich jede gewünschte Garantie.

Besichtigung der Lagerräume stets gestattet.
— Preisaufstellung kostenfrei. —

Pianinos.

Kreuzsaitig mit durchgehendem Eisen-Rahmen und Panzerstimmstock, aus den bestrenommirten Fabriken in vollendet schöner Tonfülle.

Größte Auswahl in allen Preislagen.

P. Trautmann,
Gerechtestr. 11/13.

Dachpfannen,

Ziegel, Röhren, Radial-, Brunnen-, Kloster-, Verblend- und alle Arten Formsteine

in rother Farbe, garantirt wetterfest, offerirt zu billigsten Preisen franko jeder Weichselablegestation und frei Waggon Thorn

Dampfziegelei Zlotterie, Inh. Louis Grams,
Thorn, Albrechtstraße 4.

Dr. Brehmer's

Chefarzt Oberstabsarzt **Dr. von Hahn,** vorher Leiter von Lungenheilanstalten in Sülzhayn.

Heilanstalt für Lungenkranke

allbekannte Mutteranstalt

Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospekte kostenfrei durch

die Verwaltung.

Sprotten!

Pfd. 50 Pf., Kiste v. 4 Pfd. 1,50 Mk., empfiehlt

Ad. Kuss, Schillerstraße.

Mehrere Hundert starke, gute

Setzweiden,

hat abzugeben **Gut Czernewitz.**

Zirka 400 Ztr.

Roggen-Maschinenstroh habe abzugeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein neues **Billard,** sowie einen Posten **Billardutensilien** billig zu verkaufen **Strobandstr. 4,** pt.

Ziehung 19. Mai

Stettiner Pferde-Loose à 1 M.

11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 ₰

Gewinne können nach Ziehung freihändig oder auf Auction gut verwerthet werden gegen

Baar-Geld.

4114 Gewinne im Gesamtwerthe v. M.

135000

davon 110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen: M.

112000

4000 Silbergewinne mit M.

21200

und 10 elegante Fahrräder 1800 M.

Loose versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Thorn zu haben bei **C. Dombrowski,** Buchdruckerei, **Walter Lambeck,** Buchhandlung, **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, **Ernst Lambeck,** „Thorner Zeitung", **Gust. Ad. Schleh,** Breitestraße 21, **Fritz von Paris,** Altstädtischer Markt, Ecke Heiligegeiststraße, **R. Grollmann,** Elisabethstraße 8.

Culmerstraße 5

Laden, mit auch ohne Wohnung, in welchem seit 40 Jahren ein Kolonialwaarengeschäft betrieben wird und Schankwirthschaft ausgeübt werden kann, ist mit Ladeneinrichtung vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Adolph Jacob.

---

2 Läden und Wohnungen,

von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör, vom 1. April 1903, im Neubau Mellienstraße 114, zu verm. Näheres bei **A. Teufel, Gerechtestr. 25.**

Ein **möblirtes Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Tuchmacherstraße 11, II.

Größeres, gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Altstädt. Markt 28, 3.

Gr. gut möbl. Vorderz. m. Schlafkabin. z. verm. Gerstenstr. 6, I, r.

---

2 elegant **möbl. Zimmer,** ev. m. Burschengelaß, von sof. zu verm. Zu erfr. im Laden, **Schuhmacherstr. 24.**

Hochfein möbl. Zimmer nebst Kabinet **Culmerstr. 13,** 1. Etg., zu verm. Zu erfr. im Laden.

Gut möblirtes Zimmer

mit Pension sofort zu vermiethen

Coppernikusstr. 41, 1 Tr.

Ein kleines **möblirtes Zimmer** für 15 Mk. monatlich zu vermiethen

Gerechtestr. 30, 1 Tr., l.

Mehrere **ff. möblirte Zimmer,** 1. Etage, **Breitestr. 25.**

Gut möbl. Zimmer

ff. z. v. **Neustädt. Markt 18,** 2.

Möbl., frdl., ges. Z., a. W., 2 Z. u. Burschengel. Gerechtestr. 15/17, III.

Eleg. **möbl. Zimmer** vom 1. 4. cr. zu verm. **Breitestr. 11,** II

Ein **möbl. Zimmer** mit auch ohne Pension **Bäckerstr. 29,** I.

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen **Gerberstr. 21,** pt.

Wilhelmstadt,

Bismarckstraße 3,

herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, gr. Zubehör, versetzungshalber sofort zu vermiethen.

Eine hübsche **Wohnung** v. 3 Z., Zubeh. u. gr. Balkon, ev. m. Garten, v. 1. Juli zu verm. Dieselbe eignet sich auch als **Sommerwohnung.**

Frau **Brohm,** Kasernenstr. 9, pt.

Friedrichstraße 8

ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Nebengelaß, Badestube 2c., zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Culmerstraße 5,

Wohnung in der 2. Etage, vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen.

Näheres daselbst, 1 Tr., links.

Culmerstr. 5, 1 Tr.,

Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Näheres daselbst, 1 Tr., links.

Eine Wohnung

von 4—5 Zimmern zum Oktober wird möglichst in Nähe der Seglerstraße gesucht. Angebote mit Preisangabe bitte unter **H. 100** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Gerstenstraße 16, 2. Etage, 4 Zimmer nebst Zubehör versetzungshalber sogleich zu verm. Zu erfragen **Gerechtestr. 9.**

Seglerstraße 22, 3. Etage,

ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Entree, Küche 2c., zum 1. April 1903 z. verm.

Die bisher von Herrn Hauptmann **Machatius** innegehabte **möblirte Wohnung** ist sofort oder 1. Juni zu vermiethen.

Kirsto, Friedrichstraße 14.

---

2 kleine Wohnungen

zu vermiethen **Culmerstr. 18.**

Konservativer Verein.

Sonnabend den 9. Mai,
abends 8½ Uhr:

Mitglieder-Zusammenkunft

im Fürstenzimmer des Artushofes.

Wahlbesprechungen.

Allgemeiner Sterbekassen-Verein.

Mittwoch den 6. Mai,
abends 8 Uhr, im **Schützenhause:**

Außerordentliche

Hauptversammlung.

Tagesordnung:
Aenderung der Satzungen nach der Bestimmung der Aufsichtsbehörde.

Der Vorstand.

Schützenhau

Vorzügl. Küche.
Stets reichhaltige
Frühstücks-, Mittags- u. Abendkarte.

Schützenhau

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes

wird durch Sommersprossen, rothe Flecken und Pickeln beeinträchtigt. Gebrauchen Sie

Lana-Seife

von Hahn & Hasselbach, Dresden

für blendend weissen Teint.

à Stück 50 Pfg. erhältlich.

Lose

zur **26. Stettiner Pferdelotterie,** Ziehung am 19. Mai cr., Hauptgewinn ein eleganter Jagdwagen mit 4 Pferden, à 1,10. Mk.,

zur **15. Marienburger Geldlotterie,** Ziehung vom 25. bis 27. Mai, Hauptgewinn 60000 Mk., à 3,30 Mk.

zur **Königsberger Jubiläums-Pferde-Lotterie,** Ziehung am 27. Mai cr., Hauptgewinn eine vierspännige komplette Doppel-Kalesche, à 1,10 Mk.

zu haben in der

Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Die zu den **Tagebüchern für Beschauer** vorgeschriebenen Formulare, ebenso die vorschriftsmäßigen Bescheinigungsformulare sind zu haben in der

C. Dombrowski'schen Buchdruckerei, Thorn.

Breitestraße 6.

Die von Herrn Steuerassistenten **Schumann** gemiethete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist versetzungshalber von sofort zu vermiethen.

Gustav Heyer.

Gesunde Wohnung,

Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. sonst. reichlicher Zubehör, (evtl. auch Pferdestall), nahe am Wäldchen, versetzungshalber sofort oder 1. Juli zu vermiethen

Schulstraße 5.

Brückenstrasse 10, 11,

Vorderhaus, 3 freundl. nach dem Hof gelegene Zimmer mit allem Zubehör ab 1. April cr. zu vermiethen.

Brombergerstraße 86,

1. Etage, freundl. **Balkon-Wohnung,** 4 Zimmer mit reichl. Zubehör sofort für 360 Mk p. Jahr zu vermiethen. Zu erfragen Wilhelmsplatz 6, bei

August Glogau.

---

2 Wohnungen, neurenov., 1. Etg., 4 Z., Zubeh. u. 3 Z., Pferdest., Burschengel. u. Zubeh., v. sof. od. spät. z. v. Mellienstr. 117.

Kleine, freundliche

Bodenwohnung

per 1. Juli zu vermiethen.

Heinrich Netz.

Gerberstraße 27, 2 Tr.,

eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh., zu vermiethen. **L. Labes.**

Kl. Wohnung, 3 Zimm. u. Zubehör, monatl. 20 Mk. **Culmerstr. 20.**

Kl. Wohnung für 110 Mk. zu verm. **Coppernikusstr. 39.**

Großer Lagerkeller

billig z. verm. **Brückenstr. 14, I.**

Verloren

auf dem Wege vom Stadtbahnhof nach dem Postamt 1 eine **goldene Kapsel.** Abzugeben bei Herrn Kaufmann **Kirmes,** Elisabethstr.

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 104 der „Thorner Presse“.

Dienstag den 5. Mai 1903.

Der Reichstag

hat in der zweiten Session des letzten fünfjährigen Gesetzgebungsabschnittes, das heißt in den Jahren 1900 bis 1903 56 Regierungsvorlagen durch Annahme, 2 durch Ablehnung und 6 Rechnungssachen erledigt, 22 Interpellationen wurden beantwortet, von Initiativanträgen erhielten 9 die Genehmigung des Reichstags, 2 wurden abgelehnt, 1 für erledigt erklärt, 5 durch anderweitige Beschlüsse erledigt, 2 Anträge wurden zurückgezogen. Ueber die Anträge Rintelen, Lenzmann, v. Salisch auf Ergänzungen und Aenderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Strafprozeßordnung 2c. ging der Reichstag zur Tagesordnung über. 5 Anträge wegen Einstellung von Strafverfahren gegen Abgeordnete wurden angenommen, 7 Anträgen betr. Einleitung von Heimatklagen gegen Reichstagsmitglieder, 2 Anträgen betr. Vernehmung von Reichstagsmitgliedern als Zeugen und 2 Anträgen betr. Strafverfolgung wegen Beleidigung des Reichstags wurde die Genehmigung versagt. Die Zahl der beim Reichstage in dieser dreijährigen Session eingegangenen Bittschriften beträgt 118355. Davon bezogen sich 112324 auf den Zolltarif. 1506 Petitionen wurden dem Reichskanzler überwiesen, 495 durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, 1605 durch Beschlüsse des Reichstages für erledigt erklärt, 1582 zur Erörterung im Hause ungeeignet befunden, 17 zurückgezogen. Außer über die 112334 Bittschriften zum Zolltarif, die nur formell unerledigt blieben, ist über 58 Bittschriften, zu denen Kommissionsberichte vorliegen, nicht mehr im Hause Beschluß gefaßt worden. 767 Bittschriften sind auch in den Kommissionen nicht mehr zur Behandlung gelangt, darunter 520 betr. die Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte, 115 betr. weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung inbezug auf das Handelsgewerbe, 49 betr. Aenderung der Konkursordnung und 31 betr. Aenderung der Unfallversicherungsgesetze. Unerledigt blieben ferner 5 Regierungsvorlagen, darunter der Gesetzentwurf auf Uebernahme einer Reichsbürgschaft für die Bahn von Dar-es-Salaam nach Mrogoro. Die anderen Vorlagen betrafen Rechnungssachen, Resolutionen, den Antrag Sattler betr. die Adresse für Anfragen der Rechnungskommission, 2 Interpellationen (Graf Kanitz und Gen. über den amerikanisch-englischen Schiffahrtstrust, und Albrecht und Gen. sowie Dr. Müller-Sagan und Gen. über die Steigerung der Fleischpreise), 4 Berichte der Geschäftskommission, darunter auch diejenigen über die bei Berathung des Zolltarifs strittig gewordenen Fragen, 2 Berichte der Wahlprüfungskommission (Wahlen von Ring-Razyniewo (natlib.) für Graudenz-Strasburg und Will (kons.) für Kolberg-Köslin), 57 Vorlagen, die dem Reichstage nur zur Kenntnißnahme zugingen und 51 Initativanträge, von denen 42 noch aus der Tagung von 1900 stammen.

Provinzialnachrichten.

e **Schönsee**, 3. Mai. (Ueberfallen) hat der Nachtwächter Wisniewski in Grünfelde seinen Dienstherrn Gutsbesitzer Würtz in Erregung darüber, daß Herr W. einem Sohn des Wisniewski wegen eines Vergehens scharf zurechtgewiesen hatte, und stieß Herrn W. eine Dunggabel hinterrücks tief in das Schultergelenk. Die Verwundung ist ernst; indessen besteht nach dem Gutachten der beiden zugezogenen Aerzte keine unmittelbare Lebensgefahr.

e **Briesen**, 3. Mai. (Belegungsfähigkeit des Kreises für Truppeneinquartierungen.) Eine Kommission, bestehend aus den Herren Regierungsrath Volckart, Major Stolzmann-Graudenz und Rittergutsbesitzer Diener-Radowisk, hat in den letzten drei Tagen die Belegungsfähigkeit des Kreises für Truppeneinquartierungen neu festgestellt.

Marienburg, 30. April. (Der falsche Doktor Bergmann), über dessen Betrügereien vor einiger Zeit berichtet wurde, hatte sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten. Johann Bergmann, so heißt der 23jährige Mann, hat eine ziemlich bewegte Jugend hinter sich. Als Seminarist knüpfte er mit einem jungen Mädchen in Marienwerder ein Liebesverhältniß an, wurde später wegen vieler Streiche vom Lehrerseminar entlassen und trieb sich seitdem (seit etwa drei Jahren) in der Welt umher. Die Eltern des jungen Menschen sind sehr achtbare Leute in Castell bei Mainz. Der Vater ist Beamter. Auf seiner Irrfahrt tauchte Bergmann Anfang April in unserem Osten auf. Aus Danzig schrieb er an seinen Vater: „Wenn mir nicht endlich wieder Geld geschickt wird, muß ich mein Schluderleben weiter fortführen. Ich kann von dem Mädchen meiner Wahl nicht lassen; ich habe mich nach Giron zu richten; ebenso wie der, will auch ich meine Märthrerrolle durchfechten.“ Als Bergmann kein Geld bekam, siedelte er nach Marienburg über und stellte sich im „Hotel zum Kurfürsten“ als prakt. Arzt Dr. Bergmann vor. Seine Verwandten seien die Herren Doktoren Balzer und Haak, denen er bei einer schwierigen Operation im hiesigen Krankenhause behilflich sein müsse. Da der Gastwirth, Herr Haak, ohrenleidend ist, verschrieb ihm „Herr Doktor“ Bergmann das nöthige und ertheilte auch dessen Tochter ärztlichen Rath. Die „Rezepte“, die in der Apotheke nicht anerkannt wurden, brachten das Verhängniß. Das Schöffengericht bestrafte den jungen Mann mit zwei Monaten Gefängniß und einem Monat Haft.

Tiefenau, 29. April. (Diebstahl.) Dem Fräulein Therese Troa in Jerszewoerfelde sind auf eigenartige unerklärliche Weise aus ihrem Schlafzimmer 1100 Mark in Hundertmarkscheinen verschwunden. Das Geld war in einem verschlossenen Kästchen, das in der offenen Tischschublade sich befand, aufbewahrt. Gestern Nachmittag fand man das erbrochene Kästchen seines Inhalts beraubt im Zimmer vor. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Elbing, 1. Mai. (Im Vorstande des evang. Arbeitervereins) bestehen seit längerer Zeit Meinungsverschiedenheiten, die auch den Rücktritt des Vorsitzenden Herrn Pfarrer Weber bewirkt haben. Im wesentlichen handelt es sich um die Benutzung des Vereinshauses, das der Arbeiterverein an den Sonntagabenden für sich in Anspruch nimmt, das ihm aber nicht in dem verlangten Maße zugestanden wird. Der Arbeiterverein möchte das Vereinshaus von 6 bis 10 Uhr abends benutzen, während es von 8 Uhr ab einem anderen Verein zugesprochen worden ist. Der Arbeitervereinsvorstand erblickt in diesem Umstande eine Schmälerung seiner Rechte, von deren voller Erfüllung er nicht abgehen zu können vorgiebt. Der Arbeiterverein soll auch seine Beitragsleistung zum Vereinshausankauf von der Erfüllung der obigen Bedingung abhängig gemacht haben. Um nun die bestehenden Mißverständnisse zu schlichten, ist Herrn Konsistorialrath Dr. Gröbler-Danzig, dem Stellvertreter des Herrn Generalsuperintendenten, das Schiedsrichteramt angetragen worden.

Aus der Provinz, 1. Mai. (Bezirksveränderung.) Unter Abtrennung der Ortschaft Stangenwalde, mit einem Gesammtflächeninhalte von 943,0967 Hektar und des 236,1088 Hektar umfassenden Vorwerks Luisenthal von dem Gemeindebezirke der Stadt Bischofswerder ist aus Stangenwalde eine Landgemeinde mit dem Namen „Stangenwalde“ und aus Luisenthal ein selbstständiger Gutsbezirk mit dem Namen „Luisenthal“ gebildet worden. Ferner ist genehmigt worden, daß der Gutsbezirk Petersdorf im Kreise Löbau in eine Landgemeinde mit dem Namen „Petersdorf“ umgewandelt wird.

Allenstein, 30. April. (Wegen Sittlichkeitsverbrechens), begangen an seiner eigenen elfjährigen Tochter, verurtheilte die Strafkammer heute den Arbeiter Ignaz Leski aus Allenstein, der eben erst wegen des gleichen Verbrechens eine vierjährige Zuchthausstrafe verbüßt hat, abermals zu vier Jahren Zuchthaus.

Pillau, 28. April. (Lachsfang.) Gestern war bei schönem Wetter ein ganz ungewöhnlich reicher Lachsfang. Ein Fischer erbeutete 366 Pfund, die andern im Durchschnitt 1 Zentner. Für das Pfund wurde eine Mark gezahlt. Auch heute Vormittag war der Fang ein ziemlich bedeutender.

Königsberg, 2. Mai. (Die Königsberger Verkehrsmittelausstellung) hat ein so über alles Erwarten glänzenden moralischen und materiellen Erfolg, daß sie um 8 Tage, d. i. bis zum 17. Mai einschließlich verlängert worden ist. Ein Beweis für diesen Erfolg der Ausstellung ist auch ihr Besuch durch Vereine und Schulen. So hat dieser Tage bereits der ostpreußische Ingenieurverein mit großem Interesse die Ausstellung besichtigt; für heute war die hiesige königl. Baugewerkschule angemeldet, am 8. Mai werden 80 Schüler des königl. Lehrerseminars in Pr.-Eylau die Ausstellung besuchen u. s. w. Vereine und Schulen erhalten, wenn sie geschlossen erscheinen und sich vorher anmelden, erhebliche Preisvergünstigung, auch wird für sachkundige Führung, Demonstrationen und Erklärung gesorgt werden, wie denn auch sonst das Publikum in allen Abtheilungen der Ausstellung zu jeder Zeit durch Beamte der Post, Eisenbahnbehörde, die Chargirten des militärischen Kommandos und die Angestellten der betheiligten Firmen jede gewünschte Auskunft und Erläuterung erhält.

Pillkallen, 29. April. (Unfall.) Auf der Fahrt mit dem Kleinbahnzuge von Schirwindt nach Pillkallen hat sich der Bahnpostschaffner S. durch Unvorsichtigkeit eine so schwere Verletzung am Kopfe zugezogen, daß sein Leben in Gefahr steht. Während der Fahrt öffnete er den Bahnpostwagen und fegte den Kehricht hinaus. In demselben Augenblick fuhr der Zug über eine Brücke, an welche die geöffnete Thür anschlug. Der Rückschlag erfolgte mit solcher Stärke gegen den Postschaffner, daß er rückwärts niederfiel und in dieser Lage ohne Besinnung vom Eisenbahnpersonal aufgefunden wurde. Auf dem Kleinbahnhof Pillkallen wurde ihm ein Nothverband angelegt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Lyck, 30. April. (Ein Pistolenduell) zwischen zwei 16—17 Jahre alten hiesigen Kaufmannslehrlingen wurde vor einigen Tagen wegen Eifersucht ausgefochten. Alles ging vorschriftsmäßig zu. Die Sekundanten waren erschienen, prüften die Pistolen und nahmen aus demselben unbemerkt die Geschosse heraus. Auf mehrere Schritte Entfernung wurde Aufstellung genommen und auf das Kommando drei abgefeuert, natürlich, ohne zu treffen. Da nur einmaliger Kugelwechsel festgesetzt war, wurde das Duell abgebrochen.

Lyck, 1. Mai. (Hütejungen aus Polen) beziehen die Besitzer des Kreises, die keinen Hirten auftreiben können. Allwöchentlich am Freitag finden sich viele Eltern mit ihren Burschen in der Grenzstadt Grajewo ein, um sie als „gute Ware“ feilzubieten. Auf diesen „Hütejungen-Märkten“ wählen die Wirthe die Knaben aus; man einigt sich um den Lohn, der je nach der Größe des Knaben 30 bis 50 Mark für die Hütezeit beträgt. Sobald der Handel abgethan ist, die Vermiether Handgeld erhalten haben, wird dem „Wotka“ zugesprochen, und Miether und Miethling fahren vergnügt heim. Die preußischen Kinder müssen fleißig die Schule besuchen. In Rußland ist das nicht nothwendig.

Eydtkuhnen, 28. April. (Der Kaiser) hat bei dem am 13. März geborenen siebenten Sohne des hiesigen Postschaffners Gottlieb Nagorni die Pathenstelle angenommen.

Eydtkuhnen, 30. April. (Verschiedenes.) Vor dem Kriegsgericht in Wilna haben gestern die Verhandlungen gegen den Mörder des russischen Wachtmeisters, der im vorigen Jahre in der Lepohne todt aufgefunden wurde, begonnen. Der Mörder, ein russischer Soldat, war nach London entflohen, wurde aber ergriffen und ausgeliefert. Ueber 30 Zeugen sind geladen, darunter auch solche aus Preußen. — Der Raubmörder Gridschullis, der, wie berichtet, aus dem Willkowischker Gefängniß ausgebrochen und auch hier anfangs April von der russischen Polizei gesucht worden war, ist in Willkowischken ergriffen und eingekerkert worden. — Um die Ausfuhr von russischem Petroleum und Naphta zu erleichtern, werden jetzt fast alle solche Transporte nach Illowo-Eydtkuhnen-Prostken ohne besonderen Exportnachweis zum Ausfuhrtarif angenommen.

Tilsit, 29. April. (Wohin das Reisendenwesen der Großfirmen führen kann), zeigte sich gestern in Stonischken. Mit dem Frühzuge langten auf dem dortigen Bahnhofe nicht weniger als 14 kaufmännische Reisende an, die sämmtlich der Eisen-, Manufaktur- und Materialwarenbranche angehörten. Sie hatten den Auftrag, in den wenigen umliegenden Ortschaften für ihre Firmen zu wirken. Bei einer solchen Konkurrenz ist die Aussicht auf Erfolg wohl recht zweifelhaft.

Aus Ostpreußen, 30. April. (Bei der Unterbringung der Fürsorgezöglinge) soll nach einem neuerdings ergangenen Erlaß des Oberpräsidenten an die zuständigen Behörden darauf gehalten werden, daß diese Kinder nur in solche Familien kommen, in deren Hause ausschließlich „deutsch“ gesprochen wird. In dem Erlaß wird weiter hervorgehoben, daß die Erfüllung dieser im nationalen Interesse liegenden Vorschrift eine wesentliche Herabminderung der Zahl geeigneter Pflegestellen kaum nach sich ziehen dürfte. Ferner soll grundsätzlich die Unterbringung in solche Pflege-, Dienst- und Lehrstellen vermieden werden, deren Inhaber zwar noch der Landeskirche angehören, aber sich thatsächlich zu selbstständigen Sekten oder Gebetsvereinen halten und die Landeskirche nicht besuchen.

Posen, 30. April. (Tischlerstreik.) Ein Theil der streikenden Tischlergesellen hat die Arbeit heute wieder aufgenommen. Zwischen den noch Ausständigen und den Meistern sind Verhandlungen angebahnt, die wohl zu einem einigenden Ergebniß führen dürften.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 5. Mai. 1902 Entgleisung des München-Berliner D-Zuges zu Zschortau i. S. 1892 † August Wilhelm von Hofmann, berühmter Chemiker, Entdecker der Anilinfarben. 1886 † Joseph Albert in München, Erfinder der sogen. Albertthypie. 1841 Brand von Hamburg bis 8. 5. 1827 † Friedrich August I., König von Sachsen. 1826 * Eugenie, Kaiserin der Franzosen zu Granada. 1821 † Napoleon I. auf St. Helena. 1816 Einführung einer freien landständischen Verfassung in Sachsen-Weimar, der ersten in Deutschland. 1814 Uebergabe von Antwerpen an den Grafen von Artois. 1762 Friede zwischen Friedrich dem Großen und Rußland. 1747 * Kaiser Leopold II. zu Wien. 1525 † Kurfürst Friedrich III. von Sachsen, der Weise, auf Schloß Lochau. 1309 † Karl II., König von Neapel.

Thorn, 4. Mai 1903.

— (**Königliche Präparandenanstalt Thorn.**) Der Leiter des Präparandenkursus, Herr Rebeschke, ist gleichzeitig zum Vorsteher der hiesigen königlichen Präparandenanstalt ernannt worden.

— (**Anmeldung von Fernsprechanschlüssen.**) Vom hiesigen Telegraphenamt geht uns folgendes zu: Für die Anmeldung von Fernsprechanschlüssen werden von jetzt an bestimmte Fristen wieder eingeführt, und zwar: für die im 1. Bauabschnitt (Frühjahr und Sommer) herzustellenden Anschlüsse der 1. März, für die im II. Bauabschnitt (Herbst) herzustellenden Anschlüsse der 1. August. Bis zu diesen Zeitpunkten müssen die Anmeldungen hier eingegangen sein, wenn sie im nächsten Bauabschnitt noch berücksichtigt werden sollen.

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

49) (Nachdruck verboten.)

Vor meinem geistigen Auge hing bisher ein dichter Schleier, er ist hinweggezogen und ich blicke, eine erwachte Seele, hinein in ein Zauberland ungekannter Wonne und ungeahnten Reichtums, und ich verliere mich in seligem Staunen, Suchen, Forschen und Finden. So vieles, was mir bisher dunkel war, ist mir plötzlich klar geworden, und wenn ich so mitten im stillen Schauen bin, kommt plötzlich eine rauschende Welle, nein, eine Springflut von Glück, Liebe und jauchzender Freude über mich, daß alles Sinnen und Denken untergeht, nur er — er — er!

Und dann wieder bangt mir davor, daß ein Mensch solche Gewalt über uns gewinnen kann, daß uns seine Gegenwart immer fühlbar bleibt und daß uns sein Wille regiert, auch wenn er abwesend ist. Und in diesem Bangen und Zittern vor einer so unterjochenden Menschenmacht birgt sich die größte Glückseligkeit.

Oh, welch ein großes Wunder, welch ein Traum im Wachen! Alles, was bisher mein Leben ausfüllte, ist farblos und wesenlos geworden, mein Herz fühlt nichts wie — ihn!

Buchbronn, am 14. Juni.

Heute fiel ein Reif über meine stumme Seligkeit. Mama sprach von Abreise und Tante hat mir die graue, öde Alltäglichkeit so nahe gerückt! Sie hat es verhindert, daß ich ihn wiedersah (ich erfuhr es nachher, daß er jeden Tag hiergewesen ist), das hat mein Glück nicht gedämpft, aber was sie mir heute sagte, hätte sie nicht sagen sollen. Es war so grausam und so häßlich ....

Ja, also Mama sprach von Abreise. Sie sei völlig erholt und ich frisch wie eine Rose, und nun sehne sie sich sehr nach Papa und den Schwestern, Tante habe doch auch die Badezeit auf vier Wochen geschätzt. Darauf sagte Tante, es könne uns beiden aber nichts schaden, wenn wir noch vierzehn Tage blieben. Zuerst lächelte Mama und sagte, Tante müsse einen unerschöpflichen Geldbeutel haben und sei engelsgut, aber längeres Bleiben sei wirklich zwecklos und sie habe so recht große Sehnsucht nach Marmelhaus.

Ich fühlte, daß ich ganz blaß wurde. Und ich? Sehne ich mich denn garnicht nach Hause? Doch, welch eine schreckliche Metamorphose ist das: die liebe Heimat, auf die ich mich doch so freuen sollte, liegt vor meinem Geiste da, wie eine öde, graue Wüste, in die ich wandern muß. Ach! Denn Heimkehr bedeutet bei mir nicht mehr frohes Wiedersehen, sondern Trennung.

„Nicht wahr, Florchen, Dir geht's wie mir?“ frug Mama.

War ich vorhin kalt geworden, so glühte ich jetzt, antworten konnte ich nicht und war dankbar, daß Tante sich vor mich stellte.

„Dein Zimmer wird ja tapeziert, das muß erst trocknen,“ sagte sie.

„Oh, das schadet nichts. Tosky schreibt auch schon so ungeduldig.“

„Muß sich gedulden.“

Mama schüttelte den Kopf, sagte aber nichts mehr und verließ bald darauf das Zimmer. Sowie wir allein waren, winkte Tante mich neben sich aufs Sofa und begann:

„Florentine, wie es um Dein Herz steht, sehe ich, und daß er auch schon halb verrückt ist, Dank meiner strengen Ueberwachung der Affäre, kann ebenfalls keinem Zweifel unterliegen. Es thut mir leid, wenn ich Dich etwa quäle, aber es muß sein, soll die Sache befriedigend enden. Ja, ja, mon prince, das hatten Sie sich viel leichter gedacht, mit einer Fräulein von Tosky eine kleine Liebelei anzufangen, oder auch eine recht große, um sich dann höflich lächelnd zurückzuziehen, wenn die Sache langweilig wurde. Nichts damit!“

Hier holte sie tief Atem, strich mir dann die Locken aus dem tiefgesenkten Gesicht und hob mein Kinn mit dem Zeigefinger in die Höhe, mich halb stolz, halb kritisch betrachtend, „wie sagte Herr von Wilcken neulich bei einem dieser albernen sogenannten Jeu d'Esprit, bei denen die Geistesarmut der Menschen immer just so recht zu Tage tritt? Eine „florentinische Schönheit“, na diesmal will ich das Wortspiel verzeihen. Ich verstehe wenig vom Stil florentinischer Schönheiten, aber das weiß ich, daß, wer so aussieht, wie Du, wohl eines großen Opfers wert ist. Und er soll's bringen, so wahr ich Dorette Massow heiße! Du sollst glücklich werden, Liebling!“

Doch mir krampfte sich das Herz zusammen! Unerträglich ist mir dies Erörtern, dies kühle Besprechen unaussprechlicher Dinge. Was will ich denn für Opfer? Nichts will ich, wie ihn lieben dürfen, und von ihm geliebt werden!

Buchbronn, am 15. Juni.

Heute früh sah ich ihn vorüberreiten, er grüßte und zügelte sein Pferd, als wolle er abspringen, aber Tante bog schnell mit mir in einen kleinen Glas- und Bijouterieladen, wo sie um eine Nadel für Dore lange, lange handelte. Als wir heraustraten, ritt er grade fort. Ich sah, daß sein Pferd schaumbedeckt war, so, als hätte er einen langen, heißen Ritt hinter sich.

Als wir nach Hause kamen, empfing uns Mama, die auf der Veranda saß, sehr strahlend.

„Denkt Euch, hier schreibt mir Papa, er wolle doch auch mal eine Vergnügungsreise machen und selber herkommen, um uns abzuholen. Welche Freude!“

Weshalb empfand ich denn statt dieser Freude nur beklemmende Angst? Ach, mein teurer Vater, wie warst Du mir doch bisher das Beste und Bewundernswerteste in der ganzen Welt. Das Urbild aller Vortrefflichkeit . . . und jetzt erfaßt mich kaltes Grauen beim Gedanken an Dich, wenn Du kommst, um mich von hier fortzunehmen, wo mein Glück und mein Leben wurzelt!

Ich sah trostlos über die Ballustrade der Veranda, während Tante ins Zimmer ging, um Hut und Handschuh fortzulegen. Mama faltete indessen den Brief zusammen und sagte lächelnd:

„Es steht noch etwas Hübsches drin für Dich, Flore, aber das sage ich Dir nicht, es soll Dir eine Ueberraschung sein.“

Was kann das sein? Anstatt mich zu freuen, wurde mir so unheimlich zu Mute. . . .

Buchbronn, am 17. Juni.

Tage waren das, wie vor einem Gewitter . . . es war auch in der That sehr schwül und Mama und Tante hatten viel Kopfschmerzen, lagen im Zimmer hinter herabgelassenen Rouleaux und ich habe sie gepflegt. Tante sah mich manchmal lächelnd an und flüsterte: „Nur nicht verzagt . . . es wird noch alles gut, Kleine . . . aber parieren!“ Sie erlaubte mir nicht mal mehr allein in den kleinen Garten hinter dem Hause zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

— (Herbstmöver.) Die diesjährigen Korpsmanöver des 17. Armeekorps werden vorwiegend im Kreise Culm stattfinden. Von den Divisions- und Brigademanövern werden außerdem noch die Kreise Schwetz, Graudenz, Briesen, Tuchel und Schlochau berührt werden.

— (Das Aushebungsgeschäft) wird im Bezirke der 70. Infanteriebrigade vom 17. bis 22. Juni in Briesen, vom 23. bis 27. Juni in Culm, am 30. Juni und 1. Juli in Culmsee, vom 2. bis 8. Juli in Thorn (darunter vom 6. bis 8. Juli für den Stadtkreis Thorn) abgehalten werden.

— (Die Einsicht in die ganze Wählerliste) steht dem Wähler zu. In einer Verwaltungsstreitsache inbezug auf die Giltigkeit der Wahlen zur Gemeindevertretung hat der zweite Senat des Ober-Verwaltungsgerichts nicht nur den an die Spitze gestellten Rechtssatz ausgestellt, sondern auch den weiteren, „daß ein Wahlverfahren, in welchem die Einsichtnahme in die Wählerliste in unzulässiger Weise eingeschränkt ist, die Ungiltigkeit der Wahlen zur Folge hat, da es an der eine Voraussetzung für die Giltigkeit der Wahlen bildenden gesetzmäßigen Auflegung der Liste fehlt." In der Begründung der Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts ist folgendes ausgeführt: Ist den Wählern, welche die Liste einsehen wollten, dies nur bezüglich ihres eigenen Namens gestattet, und ist ihnen jede weitere Einsicht versagt worden, so liegt ein Verfahren vor, welches die mit der Offenlegung der Liste verbundenen Zwecke vereitelt. Auch darf die Verkümmerung der Offenlegung der Liste nicht im Hinblick auf die Bestimmungen der Steuergesetze erfolgen; denn das Recht auf Kenntnißnahme von dem Inhalte der Liste der stimmfähigen Bürger hat durch die auf die Geheimhaltung der Verhältnisse der Steuerpflichtigen abzielenden Vorschriften des Einkommensteuergesetzes keine Einschränkung erfahren. — Das Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts, welches das Steuergeheimniß allerdings in Frage stellt, ist erstritten von dem Landwirth Johann Schäfer in Rümmelsheim. Das Urtheil bezieht sich auf Gemeindewahlen, hinsichtlich deren das Ober-Verwaltungsgericht zuständig ist. Für die Reichstagswahlen ist die Einsichtnahme der ganzen Wählerliste von vornherein selbstverständlich, wie noch vor einigen Tagen der Staatssekretär Graf Posadowsky im Reichstag anerkannt hat.

— (Benutzung der Gepäckaufzüge auf den Eisenbahnstationen durch Kranke.) Einer neueren Bestimmung des Eisenbahnministers zufolge sind die auf den Bahnhöfen vorhandenen Gepäckaufzüge kranken Reisenden auf Wunsch zur Verfügung zu stellen, soweit dies nicht schon geschieht und soweit dies nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt angängig ist.

— (Versteigerung an den Mindestbietenden.) Auf Jahrmärkten findet vielfach ein Verkauf von Waaren in der Form statt, daß einzelne Gegenstände im Wege der Abwärtsversteigerung dem Mindestbietenden zugeschlagen werden. Der Handelsminister hat durch eine Verfügung vom 16. d. Mts. die Behörden angewiesen, solchen Veranstaltungen mit Nachdruck entgegenzutreten, da diese in der Regel als Schwindelverkäufe anzusehen und sowohl das Publikum als andere Gewerbetreibende zu schädigen geeignet sind.

— (Die westpreußische Herdbuchgesellschaft) wird auf der Hamburger Milchkonkurrenz mit fünf Milchkühen vertreten sein. Es stellen je eine Milchkuh die Herren Marienfeld-Oberkerbswalde, Flindt-Lindenau, G. Wiebe-Bordenau und zwei Kühe Herr P. Wiebe-Schönhorst.

— (Im Verein deutscher Katholiken) findet morgen, Dienstag, eine Versammlung statt, in welcher Herr Rüsing einen Vortrag über „Der Schmuck volksthümlicher Sprache" halten wird.

— (Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.) In der am Sonnabend Abend im altdeutschen Zimmer des Schützenhauses abgehaltenen Hauptversammlung, die von etwa 30 Mitgliedern besucht war, wurde der Jahresrechnung Entlastung ertheilt, nachdem dieselben von den Herren Schornsteinfegermeister Fucks und Kreissekretär a. D. Reiter geprüft worden ist. Die Aufstellung eines Voranschlages für 1903 wurde dadurch erledigt, daß man beschloß, im nächsten Winter nur zwei Vorträge auswärtiger Redner zu veranstalten, um die Ausgaben zugunsten der Abtragung der Restbauschuld vom Lichtluftbad zu beschränken. Der Vereinsvorsitzende theilte mit, daß der beim Bundesvorstand gestellte Antrag um eine Beihilfe zur Deckung der Schuld Aussicht auf Gewährung habe, während der gleiche Antrag beim Gruppenvorstand abgelehnt worden sei, da die Gruppe über einen Fonds dafür nicht verfüge. Ueber die am zweiten Osterfeiertag in Bromberg abgehaltene Jahresversammlung der Gruppe Posen, zu welcher der Verein Thorn gehört, erstattete der Vereinsdelegirte einen eingehenden Bericht. Die Gruppenversammlung sprach sich für den Bau eines Naturheilkrankenhauses in Bromberg aus, die als provinzielle Anstalt gedacht ist, und es kam sofort die Bildung einer Genossenschaft zum Bau des Krankenhauses zustande; Aufsichtsrath und Vorstand sind bereits gewählt. Die Anstalt soll auf der 30 Morgen großen Besitzung Lindenhof in Schwedenhöhe errichtet werden, die für diesen Zweck zu außerordentlich günstigen Kaufbedingungen angeboten ist. Es wird darauf gerechnet, daß sich in den Einzelvereinen Abnehmer von Geschäftsantheilen (à 100 Mark) zur Unterstützung der Sache finden werden. Zu der Frage, wie dem Mangel an approbirten Aerzten abzuhelfen ist, beschloß die Gruppenversammlung nach Vorträgen der Herren Wartmann-Thorn und Clauß-Bromberg entsprechend dem Antrage Thorn, auf dem Bundestage in Magdeburg vorzuschlagen, daß ein Stipendienfonds begründet werde, aus dem jüngere Aerzte Stipendien zur Ausbildung an Naturheilanstalten erhalten. Der Vereinsvorsitzende bemerkte, daß sich auf der Gruppenversammlung in der Aerztefrage zwei Standpunkte gegenüberstanden, der Standpunkt Thorn, daß die Heilkunde nur von approbirten Aerzten ausgeübt werden dürfe und die Laienpraktiker nur als Heilgehilfen thätig sein sollen, und der Standpunkt Bromberg, daß der Laienpraktiker neben dem approbirten Arzte gleichberechtigt sein solle. Es treffe sich nun gerade, daß sich soeben auch Reinhald Gerling, der bekannte Vorkämpfer der Naturheilbewegung, der selbst Laienpraktiker sei, im Sinne des von Thorn vertretenen Standpunktes ausgesprochen habe. Gerling habe in einer von vielen hunderten besuchten Versammlung in Breslau eine eingehende Diskussion mit acht Aerzten gehabt, die in Begleitung zahlreicher Studenten erschienen und völlige Redefreiheit zugesichert erhielten. Nachdem die medizinischen Gegner, darunter zwei Universitätsprofessoren und Dr. Alexander, der bekannte Verfasser der im Auftrage der brandenburgischen Aerztekammer geschriebenen Broschüre gegen die Naturheilbewegung, am Schlusse der Auseinandersetzung sich wesentlich entgegenkommender geäußert, erklärte Gerling: Geben Sie uns 5—600 Aerzte, welche das Naturheilverfahren ausüben, und wir werden forthin in den Vereinen nur Gesundheitspflege treiben, hygienische Aufklärung verbreiten und das Heilen gerne den Aerzten überlassen. Letzter Punkt der Tagesordnung war Besprechung über das Lichtluftbad. Es wurde beschlossen, das Lichtluftbad am 15. Mai zur allgemeinen Benutzung zu eröffnen. Die Badepreise betragen: Jahreskarte 6 Mark, Nichtmitglieder 8 Mark, Sommerkarte 5 bezw. 7 Mark, ferner werden mit entsprechenden Preisabstufungen Badekarten für ½ Sommersaison und 1 Monat ausgegeben; Einzelbäder kosten 10 Pfg., für Nichtmitglieder 15 Pfg., Kinder haben 10 Pf. zu zahlen. Für Knaben ist die Badezeit auf Mittwoch und Sonnabend von 3—5 Uhr beschränkt, während für Mädchen die Mitbenutzung der Damenabtheilung unbeschränkt ist. Im nächsten Jahre hofft man eine besondere Knabenabtheilung einrichten zu können. Badekarten sind sowohl in der Geschäftsstelle des Vereins bei Herrn Instrumentenmacher Zielke, Coppernikusstraße, wie im Lichtluftbad zu haben, wo wieder ein Badewärter angestellt werden soll. Die Badezeit ist von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Zur Verbreitung unter dem Publikum sollen 100 Exemplare der Broschüre „Badet in der Luft und im Licht! Pflegt das Freilichtturnen!" von Dr. med. Schönenberger bezogen werden, die man zum Preise von 10 Pfg. pro Stück absetzen will. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Versammlung um 10 Uhr geschlossen.

— (Leipziger Sänger.) Das Knappe'sche Quartett, das gestern im Schützenhause einen humoristischen Abend veranstaltete, steht zwar infolge einiger Personalveränderungen nicht mehr ganz auf der Höhe, auf der wir es in den vorhergehenden Gastspielen erblickten, aber einmal hat Herr Knappe durch frühere Leistungen den künstlerischen Ruf seiner Gesellschaft so fest begründet, daß man ein vielleicht nur vorübergehendes Schwanken gern übersieht, und sodann sind die Leistungen des Quartetts auch jetzt noch so gute, daß sie die Erwartungen, die man an eine Abendunterhaltung „Leipziger Sänger" stellen darf, voll befriedigen. Besonders anzuerkennen ist, daß die Gesellschaft mit der Zeit geht und stets neues zu bieten bestrebt ist. Und das neue, was gestern vorgetragen wurde, gehört zu den besten auf dem Gebiete komischer Kouplets, wir dürfen auch sagen, auf dem Gebiete des feinen Ueberbrettl's. Das „Jubiläum des 100. Dienstmädchens", in welcher die Anne, Lise, Lene u. s. f. in ihren Untugenden geschildert werden, hatten einen durchschlagenden Erfolg. Und geradezu elektrisirt wurde das Auditorium, welches den Saal ziemlich füllte, von den „modernen Märchen", wie sie Großmutter den Kindern erzählt, einem geistreichen Couplet, das auch vortrefflich vorgetragen wurde. Auch das Duett „Der Pantoffelheld" wurde, besonders von Herrn Steinhardt, ganz ausgezeichnet gespielt. Auch die folgenden Theile des Programms brachten einige „Schlager". Das Knappe-Quartett, das, wie wir hören, am Himmelfahrtstage ein zweites Gastspiel geben wird, darf auch in dieser Zusammensetzung auf eine freundliche Aufnahme rechnen; es wird diese Aufnahme in gesteigertem Maße finden, wenn es ihr gelingt, einige der alten Kräfte zurückzugewinnen.

— (Viktoria-Theater.) Die Mühlberger'sche Gesellschaft gab am Sonntag Nachmittag vor ziemlich gut besetztem Hause das Lustspiel „Badekuren"; am Abend, bei mäßigerem Besuche, die „Regimentstochter". Nicht die Oper, wie sich von selbst versteht, sondern ein Lustspiel von Blum, welches auf der Grundidee des Operntextes aufgebaut ist: Marie, das 18 Jahre lang vom Regiment aufgezogene Findelkind, wird als Nichte einer Marquise erkannt und von ihr aufs Schloß genommen, verschmäht aber den Grafen, den die Tante ihr als Freier bestimmt und heirathet ihren Sergeanten, der auf dem Schlachtfelde zum Leutnant befördert worden ist. Das Stück, welches in Frankreich spielt, ist reich an Situationskomik, die von der Gesellschaft, welche über einige vortreffliche komische Talente verfügt, sehr gut zur Geltung gebracht wurde. Besondere Anerkennung, wie stets, verdient Herr Josef Mühlberger als „Sergeant Tronillon". Auch Herr Porsch als „Haushofmeister" zeigte, daß er in einer guten, lebenswahren Rolle sehr tüchtiges zu leisten versteht. Fräulein Sternau als „Marie" verkörperte die Titelrolle in Erscheinung, Spiel und Gesang in sehr anerkennenswerther Weise; ebenso Frau Hellmuth die „Marquise", obwohl diese Rolle ihrem Talent nur wenig Spielraum gewährt. Frl. Anni Zeller war eine recht schmucke Zofe. Da auch die Kostüme tadellos und das Gesammtspiel, einige kleine Mängel der Einstudirung zu übersehen, im großen und ganzen flott und gut war, so war der Erfolg der Aufführung gesichert, und reicher Beifall lohnte bei jedem Aktschluß die Darsteller. Der gestrige Abend hat wiederum gezeigt, daß die Mühlberger'sche Gesellschaft die Unterstützung des Publikums wohl verdient.

— (Vor dem Kriegsgericht) hatten sich Sonnabend der Kanonier Fischer und der Gefreite Mutzek von der 7. Kompagnie 11. Fußartillerieregiments, ersterer wegen Fahnenflucht, letzterer wegen vorschriftswidriger Behandlung, Beleidigung und Mißhandlung eines Untergebenen zu verantworten. Der Kanonier Fischer rückte am 15. Dezember v. Js. aus. Mit einem Drillichanzuge bekleidet, kam er ins Kreminsche Gasthaus zu Bielawy. Hier erzählte er, er sei von den 36ern und wolle nach Polen. Man benachrichtigte nun den Gendarm Wegner aus Gramtschen und dieser nahm ihn am andern Morgen fest. Fischer behauptete darauf, er sei zur Flucht durch Mißhandlungen, getrieben worden, die ihm der Gefreite Mutzek zugefügt. Dieser habe ihn mit Schimpfnamen beleidigt, ihm mit der Faust unters Kinn gestoßen. Die Beweisaufnahme führte den Gerichtshof aber nur zur Verurtheilung des Gefreiten Mutzek wegen Beleidigung durch die Schimpfwörter zu zwei Tagen Mittelarrest. Dagegen wurde Kanonier Fischer wegen Fahnenflucht zu 10 Monaten Gefängniß und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Luigi Arditi, der Komponist des „Kußwalzers", ist, wie aus London gemeldet wird, Freitag früh im Alter von 80 Jahren in Hove bei Brighton gestorben. Luigi Arditi war einst ein in seinem Heimatland bekannter Violinspieler, Kapellmeister und Komponist. Aber das alles ist heute vergessen, nur als Komponist des vielgesungenen und vielgetanzten feurigen Walzers „Il bacio" lebt Arditis Name noch.

Mannigfaltiges.

(Die Ordensverleihungen durch den Kaiser) nehmen bei dem Besuch fremder Höfe bekanntlich stets einen großen Umfang an. Im Allgemeinen ist schon vor der Abfahrt des Kaisers bestimmt, wem das Glück einer Dekorirung erblüht. Um aber auch „für alle Fälle" gerüstet zu sein, befinden sich im Gepäck des Monarchen stets einige mit Orden aller Art gefüllte Kisten. Die Bewachung dieser werthvollen Gepäckstücke wird vom kaiserlichen Hofmarschallamt besonders erprobten Beamten übertragen. Auch gelegentlich der jetzt angetretenen Reise des Kaisers nach Italien werden in dem kaiserlichen Gepäck jene Ordensbehälter nicht fehlen. Während nach dem „Berl. Lok.-Anz." die höheren Orden darin verhältnißmäßig gering an Zahl vertreten sind, werden von den für Unterbeamte, Arbeiter u. s. w. bestimmten Orden mehrere hundert mitgenommen. Durch die Beifügung von Orden mit Brillanten erhält dieser Ordensschatz einen sehr hohen Werth, der eine halbe Million Mark erreicht.

(Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt) wurde, wie der „Uck. Cour." aus Prenzlau meldet, der am 14. Februar v. Js. nach zweitägigen Verhandlungen vom dortigen Schwurgericht zum Tode verurtheilte Postschaffner a. D. Stern aus Schönerlinde. Stern hatte in der Nacht zum 21. Mai 1901 den Berliner Einbrecher Schlosser Conitz in der Nähe von Bernau ermordet. Er wird in den nächsten Tagen ins Zuchthaus nach Naugard gebracht werden.

(Verurtheilung.) Der Polizeibeamte Ferdinand Hänel aus Königshütte wurde am Donnerstag von dem Beuthener Schwurgericht zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Hänel hatte sich nach der „Voss. Ztg." einer ungerechtfertigten Verhaftung schuldig gemacht und dies bei seiner eidlichen Vernehmung bestritten.

(Eine Bande von Boden- und Kellerdieben,) die unter weiblicher Leitung stand, ist von der Kriminalpolizei in Berlin unschädlich gemacht worden. Die Anführerin war eine gewisse Anna Rievier, eine frühere Fabrikarbeiterin. Die Festnahme der Einbrecherbande hat nach der Unschädlichmachung der ersten sechs Mitglieder im Laufe der beiden Wochen noch zwölf Verhaftungen nach sich gezogen. Die jetzt vollständig aufgehobene Bande hat bisher 80 Einbrüche zugegeben.

(Bei dem schweren Eisenbahnunfall) auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin am Sonnabend früh um 8¼ Uhr wurde der 17jährige Artist Hans Mühlfrith aus Klagenfurt getödtet, der sich auf der Reise nach Köln befand und die Plattform im Moment des Zusammenstoßes gerade verlassen wollte. Schwerverletzt ist der Schauspieler Wilhelm Krecht aus Düsseldorf, der für das Berliner Theater engagirt ist. Vier Personen sind leicht verletzt, sie konnten die Reise fortsetzen. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß der Vorortzug 1302, dessen Lokomotivführer das Haltesignal nicht beachtete, auf den in der Bahnhofshalle haltenden Personenzug aus Insterburg, der mit 5 Minuten Verspätung eingetroffen war, auffuhr. Der Schlußwagen des Personenzuges hob sich an dem vorletzten Wagen 3. Klasse hoch und drückte die Stirnwand desselben völlig nach innen. Die Seitenwände des letzten Abtheils dieses Wagens wurden zertrümmert und ebenso die Plattform und Stirnwand des Schlußwagens eingedrückt.

(Der Mann mit dem Doppelleben,) der als Kaufmann Paul Balfano seit zwei Jahren in der Weimannstraße zu Charlottenburg wohnte, während er als Versicherungsagent Paul Wegener zu Berlin in der Burgstraße hauste und von Zuhälterdiensten und Einbrüchen lebte, ist zur Untersuchung seines Geisteszustandes vom Untersuchungsgefängniß nach der Charitee gebracht worden.

(Funkentelegraphie.) Die deutsche Postdampferlinie Kiel—Korsör ist die erste, die mit Funkentelegraphie ausgerüstet worden ist. Der funkentelegraphische Verkehr, der durch die Küstenstationen Bülk und Marienleuchte auf Fehmarn vermittelt wurde, erlitt durch die gleichartige Nachrichtenvermittelung der Marine mancherlei Störungen. Deshalb wird jetzt nach der „Köln. Ztg." eine unmittelbare Verbindung zwischen Kiel und Korsör hergestellt. Die Verbesserung erzielt man dadurch, daß die Masten der Postdampfer „Prinz Sigismund", „Prinz Adalbert" und „Prinz Waldemar" um 6 Meter verlängert und die Apparate höher angebracht werden.

(Durch eine Explosion) ist am Sonnabend die Kohlsche Torpedofabrik in Cleveland (Ohio) zerstört worden. Zahlreiche Nachbarhäuser sind ebenfalls zerstört oder stark beschädigt. Im Umkreise von einer halben Meile sprangen die Fenster. Als die Explosion erfolgte, arbeiteten 30 Personen, meistens Mädchen, in der Fabrik. Es sollen wenigstens 12 Personen umgekommen und gegen 50 verletzt sein.

(Kritik.) Bei einem Hauskonzert trägt eben die Tochter des Hauses einen Gesang vor. Ein Herr: „Die Eltern des Mädchens behaupten, daß dieses Millionen in der Kehle stecken hätte." — Kritiker: „Scheint ganz richtig zu sein, denn ohne dieses arge Hinderniß könnte das Fräulein vielleicht ganz gut singen."

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
vom Sonnabend, den 2. Mai 1903.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 753 Gr. 161 Mk. bez.
inländ. bunt 703—750 Gr. 144—158 Mk. bez.
inländ. roth 729—756 Gr. 154—158 Mk. bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 650—726 Gr. 112 bis 125 Mk. bezw.
transito grobkörnig 738 Gr. 91½ Mk. bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 597—609 Gr. 95—96 Mk. bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. 120 Mk. bez.
Kleesaat per 100 Kilogr.
weiß 100—136 Mk. bez.
Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 6,80—7,10 Mk. bez.
Roggen- 8,20 Mk. bez.
Hamburg, 2. Mai. Rüböl ruhig, loko 48½. Kaffee behauptet. Umsatz — 3000 Sack. — Petroleum stramm. Standard white loko — 7,05
Wetter: Bedeckt.

5. Mai:	Sonn.-Aufgang	4.25 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	7.29 Uhr.
	Mond-Aufgang	12.29 Uhr.
	Mond-Unterg.	1.39 Uhr.

Standesamt Thorn.

Vom 26. April bis einschließlich 2. Mai 1903.

Geburten: 1. Invalide August Samulewitz T. 2. Arbeiter August Patschmann S. 3. Fabrikbesitzer Gustav Weese S. 4. Unehelich T. 5. Feldwebel im Infanterieregiment Nr. 61 Otto Kruppa S. 6. Arbeiter Johann Schauer T. 7. Militärinvalide August Bentzke T. 8. Vizefeldwebel im Infanterieregiment Nr. 176 Bernhard Kirchenwitz S. 9. Lehrer Anton Erdtmann T. 10. Militäranwärter Paul Golleng T. 11. Arbeiter Nicolaus Piasecki S. 12. Arbeiter und Eigenthümer Michael Borckert T. 13. Arbeiter Hermann Timm T. 14. Kaufmann Ernst Westphal S.

Sterbefälle: 1. Arbeiter Adolf Liedtke, 43 J. 4 M. 2. Charlotte Thiel 6 M. 20 T. 3. Karl Rietz, 2 J. 6 M. 4. Stanislaus Radtke, 3 M. 5. Arbeiterfrau Marianna Mankiewicz geb. Dębinski, 34 J. 6. Arbeiterwittwe Josepha Slupczerski geb. Kroschinski aus Pieczonka 76 J. 1 M. 7. Else Hartwich, 2 M. 20 T.

Aufgebote: 1. Malergehilfe Paul Breyer und Helene Kujawski. 2. Maurergeselle Hermann Weiß und Wittwe Auguste Rubin geb. Sonnenberg. 3. Militäranwärter Julius Jankowski-Danzig und Emma Dill. 4. Tischler Alexander Schipke und Franziska Koscielski beide Mocker. 5. Hilfsweichensteller Emil Schmidt-Kunkel und Bertha Bewernick-Piask. 6. Postassistent Paul Krause Köln (Rhein) und Boleslawa Marchlewitz-Schwarzenau. 7. Besitzer Ernst Pöt-Mocker und Klara Schröter. 8. Kaufmann Carl Röder und Martha Sadowski. 9. Sergeant Robert Seidenberg und Selma Birkner-Mocker.

Eheschließungen: 1. Kaufmann Erich Cohn-Berlin mit Johanna Gottlieb. 2. Hilfshoboist (Sergeant) im Infanterieregiment Nr. 61 Friedrich Aderhold mit Maria Gerlach. 3. Gartenarbeiter Anton Müller-Niezywiene mit Marianna Tokarski. 4. Arbeiter Julian Przbiemski mit Rosalie Markuszewski.

Standesamt Mocker.

Vom 26. April bis einschl. 2. Mai 1903.

Geburten: 1. Arbeiter August Marodtke S. 2. Arbeiter Anton Suszynski S. 3. Maurer Rudolf Hoffmann S. 4. Arbeiter Zuchowski S. 5. Schmied Johann Lawinski T. 6. Stationsassistent Hermann Borchert S.

Sterbefälle: 1. Gertrud Glinski 4 M. 2. Arbeiter Gottfried Pöt 42 J. 3. Alfons Szubryczynski 1 J. 4. Bizirksfeldwebel Wilhelm Voß eine tote T. geb. 5. Martha Zaremski 10 M. 6. Kasimir Karaszewski 2 M. 7. Arbeiter Johann Gorzinski 44 J. 8. Arbeiter Franz Gorlicki 77 J.

Aufgebote: 1. Besitzer Gotthardt Pöt mit Helene Schröter-Thorn. 2. Arthur Radwan von Babski mit Klara Schütz. 3. Sergeant Robert Seidenberg-Thorn mit Marianna Birkner.

Eheschließungen: 1. Arbeiter Felix Szramowski (Wittwer) mit Arbeiterwittwe Marianna Michalski. 2. Schneider Johann Jankowski-Thorn mit Schneiderin Franziska Kirschkowski.

Die armen Kinder, die mit Hautleiden im Gesicht, Händen oder mit Frostballen behaftet sind, werden entsetzlich durch ihr Leiden gequält. Möchten doch die Eltern einen Versuch machen mit der für diese Leiden einzig dastehenden Obermeyer's Herba-Seife, die in kürzester Zeit Heilung bringt. Z. h. in all. Apotheken, Drogerieen u. Parf.

Seidenstoffe Sammte, Velvets
Muster franco. direkt an Privat,
von Elten & Keussen, Krefeld.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 2. Mai 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

142 275 330 (500) 431 662 846 902 3 60 91 (500) 1088 264 442 76 81 (1000) 605 64 88 802 (1000) 69 (3000) 922 2092 (500) 256 72 539 751 906 23 83 3091 512 673 78 797 4029 82 189 246 410 (3000) 527 602 11 783 879 995 5017 207 71 358 82 84 525 86 660 89 723 57 76 914 6014 132 47 238 460 620 778 88 810 987 7164 (500) 66 230 370 756 8073 247 (3000) 88 373 447 515 720 64 845 903 (500) 9072 192 368 84 99 469 522 (500) 90 626 725 (500) 830 91 96 997

10032 54 118 22 220 67 498 615 734 68 96 (1000) 610 11020 105 232 42 308 574 600 842 55 923 12094 127 86 214 317 473 610 796 (500) 804 30 954 82 13364 448 654 84 769 99 844 46 58 902 14125 64 203 68 358 411 557 703 21 38 15020 48 133 58 87 258 490 530 720 16112 463 524 771 86 839 17111 212 60 97 (500) 464 90 666 84 721 890 18049 139 358 (500) 534 846 19093 162 218 99 325 516 642 779

20117 43 227 94 476 517 666 744 21027 54 159 505 29 34 (1000) 37 636 95 733 76 867 75 989 91 22029 107 318 517 77 756 (3000) 23031 110 (1000) 220 (1000) 398 418 (500) 681 763 810 (500) 45 79 913 85 24045 62 69 207 60 442 46 641 (500) 700 20 865 25145 (3000) 83 266 96 (500) 355 579 (500) 813 90 942 72 26146 385 451 558 802 4 30 938 27182 268 337 57 459 506 32 817 967 28118 (500) 50 260 331 584 695 730 60 814 29078 87 103 308 16 542 650 754 67 844 912

30001 47 95 263 94 594 98 608 707 920 31082 (3000) 213 72 82 772 994 32185 44 237 617 83 861 918 33340 52 403 517 20 618 815 984 34048 77 863 89 596 768 808 11 18 50 974 95 35265 93 460 72 (500) 672 89 (1000) 793 862 67 (500) 36031 364 724 37357 415 49 (500) 53 61 575 711 31 80 946 66 38292 348 63 612 (1000) 24 (500) 819 39037 52 94 108 785

40063 160 297 361 414 85 637 751 94 825 925 41073 106 67 359 91 527 600 34 86 739 846 (1000) 42140 283 (1000) 333 807 (500) 43053 348 95 502 26 43 81 739 57 77 999 44230 881 45305 126 30 41 204 348 (500) 483 564 632 (500) 38 95 900 46016 208 74 303 472 512 14 665 826 50 58 80 99 998 47064 154 337 633 (3000) 94 796 882 996 48074 90 123 38 54 268 71 451 555 62 906 75 49066 177 252 404 9 622 760 87 910

50133 49 93 534 37 718 987 (1000) 51160 77 (3000) 305 628 49 54 820 76 901 52018 59 432 501 90 639 995 53087 126 47 212 329 (1000) 962 54140 52 236 62 447 602 738 55163 203 394 403 11 84 548 790 932 56225 57 328 573 645 93 794 96 942 57053 159 88 213 32 310 26 520 41 809 70 82 915 70 58606 88 (500) 802 59060 83 242 475 516 48 63 72 (500) 686 946 (500) 56

60045 156 352 87 413 514 25 638 60 736 811 31 61044 120 59 213 27 54 570 666 716 877 944 62043 150 58 790 979 63086 100 67 74 (3000) 87 92 290 494 508 24 33 781 828 31 959 (500) 64018 47 346 65026 147 73 246 62 397 442 47 576 755 869 91 66020 59 190 391 446 564 79 693 724 (1000) 877 (3000) 988 67207 313 43 476 565 73 739 82 (1000) 68210 20 32 313 42 572 77 (1000) 836 925 69143 292 355 57 629 41 98 723 888

70168 219 565 603 16 49 55 705 14 27 72 71263 74 548 61 (1000) 600 92 721 882 938 72487 540 (1000) 708 (500) 40 (500) 87 991 73156 75 85 214 48 (500) 383 416 75 698 794 (500) 841 973 (500) 74157 212 300 86 423 42 (500) 578 80 82 (500) 686 878 992 75157 233 (500) 310 419 73 513 29 71 702 81 (1000) 60 864 85 988 76303 443 (3000) 757 77035 220 95 342 484 636 773 79 856 (500) 78228 712 83 68 96 864 923 51 99 79003 163 209 394 505 58 79 611 710 801 5

80024 83 93 107 (3000) 41 (3000) 283 421 68 560 625 719 27 83 86 (500) 939 81090 118 37 358 433 600 55 92 916 (500) 62 82265 419 83020 67 84 185 (5000) 330 (500) 35 570 91 (500) 832 909 84554 642 948 85138 214 71 682 770 83 881 86 915 (500) 75 86014 (3000) 90 105 258 364 413 14 15 29 33 561 630 704 969 87141 217 358 561 (3000) 613 76 729 56 95 98 813 88295 (1000) 528 866 917 89187 240 80 521 82 664 742 826

90025 54 110 75 97 280 83 351 64 72 426 521 849 924 91127 241 596 821 33 54 903 44 92036 115 220 (1000) 64 365 94 452 (500) 506 660 (1000) 85 776 93156 64 274 464 (500) 512 803 15 94011 (1000) 61 (500) 189 208 434 58 81 514 39 48 691 880 985 95278 314 722 932 96104 395 615 779 97 880 82 99 903 97006 83 98 282 633 721 58 94 874 914 84 87 (500) 98025 38 149 80 213 451 518 59 758 866 99076 315 71 473 683 751 875 (500) 911 41

100055 142 389 459 539 739 84 101046 80 108 78 201 25 426 714 102126 262 90 411 91 697 735 52 (500) 79 892 103092 148 71 303 96 422 578 636 83 842 982 104076 104 429 (500) 530 44 648 70 (1000) 737 834 105069 368 411 50 95 550 (1000) 681 764 106028 32 186 200 85 90 331 684 875 91 978 107043 186 286 (500) 335 470 581 661 722 50 955 108073 240 324 551 602 41 822 936 69 109023 261 662 707 (1000) 857

110247 90 568 626 786 825 (1000) 985 (500) 111077 81 291 92 (1000) 302 73 410 26 723 859 910 112030 196 275 432 66 560 765 857 991 113023 102 302 81 421 656 852 (1000) 53 941 114012 24 159 259 (3000) 479 526 60 72 699 807 914 34 115031 85 152 (1000) 225 300 8 9 85 458 741 116098 173 360 25 61 596 656 703 59 987 117398 433 (500) 94 640 78 91 118114 478 548 119132 69 490 569 (3000) 77

120044 (500) 613 63 121103 218 23 303 954 122129 43 56 62 220 24 55 337 658 62 713 78 807 123368 91 478 87 609 124061 77 135 65 94 286 389 734 987 125071 285 346 (500) 403 544 (1000) 931 51 (3000) 126250 (1000) 75 333 504 95 901 127032 171 207 44 339 61 433 56 514 612 43 93 128111 18 37 245 46 368 458 640 705 822 (3000) 67 129047 (500) 122 43 261 311 43 49 530 606 17 759 928

130096 152 66 (1000) 278 86 383 489 727 (1000) 45 46 871 83 131035 432 510 759 811 944 132135 655 861 89 912 37 133034 79 85 118 269 86 375 442 619 27 780 910 52 76 134049 (3000) 83 232 75 740 60 954 135037 332 (3000) 594 869 919 136147 257 372 (500) 99 546 70 88 830 942 137041 176 239 440 138122 73 317 58 96 614 706 837 139134 251 473 625 72 734 59 986

140028 42 370 553 936 53 141031 41 (1000) 53 (500) 218 87 437 574 95 (500) 769 81 833 900 19 50 142297 508 71 (500) 734 96 959 143445 507 686 869 144025 161 237 63 512 62 662 705 88 91 96 838 145054 71 129 76 294 403 24 47 57 551 874 146204 79 82 301 42 66 537 677 92 740 944 147039 145 497 606 43 720 857 (500) 935 148017 67 287 503 36 863 958 149053 (500) 79 275 488 531 648 68 (1000) 892

150020 129 (500) 221 496 98 556 83 737 92 853 991 151037 186 (500) 248 (1000) 447 85 751 814 (3000) 99 925 (500) 80 152027 65 121 40 (1000) 94 (500) 390 553 638 97 (3000) 717 26 41 824 67 911 74 84 153068 356 81 541 60 725 817 27 41 80 90 154223 (500) 72 451 683 748 90 816 83 (3000) 905 86 155074 461 69 592 637 60 795 854 156198 237 63 83 98 385 606 92 727 78 810 157599 638 714 45 49 86 90 881 158023 63 (500) 352 62 445 659 65 93 702 6 159011 117 78 83 407 556 93 749 920

160232 (15000) 311 50 80 469 600 62 739 874 970 161030 316 38 (500) 472 800 85 986 94 (500) 162363 521 851 163153 232 (500) 89 583 601 884 960 164078 215 56 58 572 711 836 73 77 981 84 165179 87 88 301 42 407 96 503 821 166162 98 238 426 524 773 (1000) 99 864 977 167098 114 (500) 25 (500) 48 264 316 20 39 92 479 538 663 716 918 168022 114 443 523 87 660 94 747 866 962 169083 102 281 301 512 19 630 733 55 863 79 81

170016 51 80 92 228 (500) 331 494 526 52 (500) 641 781 833 171124 266 390 508 65 (500) 690 812 (500) 45 926 172207 568 854 954 173059 137 587 844 933 88 174262 (500) 309 605 14 67 706 29 860 (1000) 86 982 175055 98 103 442 56 730 43 845 176037 226 55 73 306 23 89 (500) 512 94 670 707 30 820 (500) 177081 751 922 178006 49 119 586 625 53 983 179163 (3000) 218 425 537 53 59 602 799 925 (10000)

180048 102 285 678 92 973 181069 116 39 62 222 505 77 633 66 922 40 182064 244 (500) 420 568 984 183137 68 281 331 37 487 506 43 636 65 761 184166 345 72 463 501 61 696 835 185049 87 136 (3000) 257 455 528 95 727 186063 67 168 221 34 418 650 (1000) 718 22 63 187171 313 591 938 45 (1000) 188012 144 253 558 (1000) 63 603 78 737 849 83 92 925 189087 115 94 513 25 32 80 776 (500) 938

190063 142 360 485 (500) 599 700 72 825 67 901 22 191010 117 61 (1000) 375 490 553 620 712 852 964 (3000) 192146 306 28 438 505 57 609 715 25 66 806 193003 340 517 64 65 706 (500) 36 (500) 93 893 194033 39 266 95 346 49 548 90 (3000) 667 748 195037 48 468 557 662 815 20 (3000) 912 196068 98 138 621 36 197031 141 676 94 713 62 897 931 96 198184 203 712 37 47 811 73 199150 (1000) 328 92 98 427 40 67 88 508 46 641 94 (500) 825

200080 (500) 150 98 225 35 39 532 747 67 201037 158 228 90 331 488 805 88 94 994 202026 (500) 87 139 234 476 520 59 84 690 840 74 203632 850 963 67 204076 431 706 60 (500) 968 205090 167 339 455 528 837 206019 60 136 (500) 38 236 79 362 598 627 785 207119 207 556 653 208000 229 811 52 405 53 667 718 827 57 (500) 904 37 209005 149 70 217 53 409 63 718 826 78 900 66 94

210006 89 437 859 939 211430 532 51 868 903 (500) 37 212274 412 567 606 814 40 (500) 87 975 213007 233 36 770 892 988 92 214020 43 53 733 89 (500) 90 215349 731 868 216004 106 42 71 (1000) 310 69 543 653 98 726 830 921 217089 139 71 97 216 82 331 81 407 579 (500) 95 763 819 958 218230 83 357 524 50 796 219108 204 (3000) 307 599 646 844 931 64

220201 22 308 411 85 659 732 38 830 942 58 74 (500) 221054 109 24 401 94 520 (3000) 926 222329 519 29 633 921 29 30 34 223185 303 43 432 89 588 750 897 916 74 224046 195 204 (5000) 13 369 437 73 682 710 92 872

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 2. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

2 44 72 83 141 616 714 66 1073 80 327 98 598 719 77 886 2172 93 312 410 68 (3000) 69 640 729 64 95 807 67 89 950 3034 67 75 657 59 759 869 4142 218 95 497 522 673 755 822 23 973 5032 33 86 234 556 69 741 95 830 31 65 944 67 6169 372 477 503 (1000) 602 746 806 (500) 905 7060 242 70 371 668 82 721 957 (1000) 75 8266 86 87 (500) 305 11 24 (500) 46 52 400 92 504 753 956 9171 619 709 919 73

10321 64 438 59 (3000) 595 856 925 70 96 11122 73 77 500 36 635 945 12120 80 361 (1000) 548 69 646 708 76 (500) 847 13124 41 60 596 758 61 84 912 14038 42 84 87 367 416 523 749 77 932 15351 696 727 895 939 16029 (500) 34 121 (3000) 236 406 50 864 17055 107 44 300 24 601 703 6 18305 508 96 822 48 58 70 98 19083 246 362 85 515 46 821 89 925 55

20083 124 224 40 440 95 690 21000 392 400 548 738 836 80 22005 111 274 399 408 500 634 786 835 905 23157 619 712 75 824 67 901 24006 105 20 226 404 919 72 25983 26147 233 55 355 66 433 65 97 930 56 73 (500) 69 27021 475 584 67 626 728 30 51 99 28080 201 32 307 618 30 29138 261 83 401 67 653 99 715 922

30084 (500) 121 245 531 (500) 47 (500) 83 657 79 (1000) 803 919 53 31126 302 413 545 80 740 85 919 (1000) 32280 63 462 529 607 85 793 98 33025 249 53 63 526 34 625 980 34098 228 335 76 77 481 563 881 35136 408 32 34 741 918 36205 361 426 540 92 37077 105 41 49 98 709 (5000) 77 911 59 38118 280 427 505 651 988 39303 (1000) 432 526 49 68 99 618 731

40158 352 (500) 94 469 573 41007 22 200 313 553 80 619 44 83 786 42122 29 210 43 476 642 783 889 43067 185 200 57 64 310 15 466 617 877 44160 65 293 325 26 549 661 85 89 758 903 70 45010 62 221 369 93 498 513 37 70 639 46 85 88 701 35 860 918 91 46158 86 (3000) 224 319 78 626 702 889 47026 126 (500) 95 235 446 658 96 (500) 718 803 (500) 48112 85 367 (500) 541 96 629 753 49081 124 245 301 465 628 749 904

50027 124 227 572 83 684 894 52 51111 (500) 272 396 417 513 (500) 760 52500 652 53007 187 202 416 760 876 54205 58 487 729 35 809 934 55116 17 261 90 487 632 710 49 829 47 57 56006 186 384 88 454 748 74 824 38 61 66 81 (500) 57391 (1000) 489 511 77 603 763 847 93 (1000) 900 91 58106 57 441 64 (1000) 577 655 854 84 911 12 59033 49 76 123 85 226 41 378 435 43 509 25 96 691 751 881 (500)

60018 39 77 78 92 (500) 189 92 217 21 (3000) 300 669 914 61118 247 303 411 583 791 62001 170 378 483 506 49 613 63012 128 206 329 40 548 (500) 72 622 750 849 79 906 64023 193 429 58 690 758 66 65267 341 43 66 92 470 551 77 628 86 82 728 44 905 66014 48 134 (3000) 61 (500) 96 774 94 67028 (500) 149 235 359 439 94 637 737 90 68173 252 (1000) 716 (3000) 807 69327 82 618 56 (500) 739 82 903 36 88

70039 152 379 93 99 531 687 780 71058 126 333 70 590 876 937 72171 381 423 891 73017 146 47 278 409 556 718 58 81 905 88 74146 56 290 333 99 406 (5000) 64 99 725 843 75046 209 15 322 434 506 37 75 734 847 54 76023 33 177 471 85 728 933 77034 353 490 533 54 68 675 888 941 44 78076 572 913 (500) 79039 365 685 97 724 27 31 88 939

80005 32 117 50 237 80 568 967 81078 200 94 366 73 717 18 862 82366 437 570 824 944 83012 70 187 276 416 75 605 897 84242 396 425 547 62 648 745 81 862 85023 85 163 360 88 400 53 (500) 85 596 614 86122 296 335 54 510 685 712 843 902 87143 457 69 594 680 793 811 31 37 88081 111 45 201 302 43 75 404 25 503 783 (1000) 812 89359 86 444 519 840 977

90078 135 52 77 250 318 480 (500) 655 766 84 91059 135 51 208 (500) 15 (500) 37 44 673 724 827 902 69 92158 294 306 496 604 749 826 998 (1000) 93616 71 802 929 38 94024 (1000) 174 86 287 (500) 442 (500) 516 65 833 56 75 95082 (1000) 99 130 506 983 96173 (500) 80 258 97 552 69 644 64 951 97005 453 55 89 571 (500) 80 644 795 909 98120 254 84 379 529 677 92 98 816 41 903 99146 231 485 614 64

100034 421 78 81 87 90 584 (1000) 90 683 84 101017 68 (3000) 128 46 434 683 (3000) 918 81 102170 (1000) 374 499 552 67 702 66 955 103255 427 611 98 782 872 87 960 104032 38 52 260 61 349 404 90 790 885 105114 50 84 97 290 98 452 89 635 726 51 921 106111 251 313 32 636 (500) 849 107337 443 47 (3000) 586 698 (1000) 732 108000 74 129 227 403 9 14 635 53 56 755 963 109048 237 346 426 517 40 43 55 (500) 859 983

110510 724 54 111003 27 50 168 84 (3000) 218 (500) 99 471 535 (500) 40 60 72 616 47 815 43 79 112119 207 33 77 375 416 603 113097 146 240 364 477 970 114111 41 42 (500) 288 420 64 512 67 710 45 890 115031 45 146 62 205 412 575 79 671 89 726 900 116132 58 60 339 444 73 695 96 117173 362 537 686 94 796 803 29 118338 641 76 729 843 99 900 119063 244 402 501 20 50

120272 806 983 (500) 121027 (3000) 377 649 (3000) 91 759 931 122283 504 82 646 51 93 762 986 123028 132 92 212 21 68 347 535 87 699 733 124097 254 332 58 666 (3000) 826 28 900 125076 (1000) 100 218 94 332 84 427 524 925 126318 401 83 (1000) 608 40 880 (1000) 127046 97 338 470 771 90 864 991 128042 316 42 51 620 701 30 (500) 82 875 129000 29 31 63 (500) 201 (3000) 455 75 740 56 843

130055 615 18 (1000) 26 54 716 859 131096 134 254 76 446 66 75 511 69 601 16 766 859 987 132066 83 141 47 229 45 63 69 326 497 502 623 (1000) 772 (3000) 877 902 3 75 133080 124 48 77 96 256 74 304 802 922 (1000) 134354 (3000) 477 545 761 818 135116 449 73 74 95 681 821 93 926 (3000) 136223 (1000) 335 52 440 93 534 704 5 34 (3000) 83 883 950 137137 236 67 319 411 98 670 74 805 96 966 72 92 138073 94 259 (500) 346 72 402 547 619 832 925 68 139152 64 235 303 411 524 82 872 85

140015 82 172 228 328 515 77 809 36 905 (500) 69 77 141093 315 408 16 610 740 821 142254 86 411 99 (1000) 561 735 93 814 980 143112 96 337 477 667 803 62 (500) 912 64 144062 70 203 23 46 82 367 433 575 769 145011 169 223 527 69 664 882 999 146008 21 22 155 892 419 536 721 25 38 49 916 42 147068 168 299 668 72 742 48 840 904 49 148037 (1000) 252 333 650 742 149114 34 389 627 95 708 816 (1000) 44 77

150064 117 233 378 96 525 93 676 703 895 983 84 151039 245 404 637 726 (500) 152262 303 74 76 482 770 854 153397 488 503 642 68 852 154042 238 84 340 (500) 67 413 14 85 527 669 741 54 871 76 (1000) 921 155197 260 305 38 51 93 (500) 589 821 79 96 156578 739 825 36 947 157000 157 70 342 (1000) 53 64 (3000) 499 721 64 909 (500) 158142 252 301 (3000) 19 602 42 52 716 873 87 934 159282 41 444 89 501 12 606 79 926

160017 50 124 48 83 86 492 532 80 635 804 49 957 161029 49 67 (3000) 88 96 216 83 498 560 674 703 880 162140 48 418 163201 415 76 95 604 21 33 96 (3000) 763 882 164030 121 58 208 337 43 93 482 87 95 529 (3000) 31 751 818 30 68 76 79 97 165009 66 109 40 (500) 218 74 411 89 643 59 723 (500) 995 166219 324 84 497 553 625 89 718 85 167006 20 112 16 57 341 44 (500) 559 771 (500) 91 997 168002 15 80 138 (3000) 260 591 601 21 787 73 81 888 169856 931

170031 220 315 480 565 701 17 171082 178 85 249 98 307 536 629 94 95 724 42 (1000) 804 15 172008 17 83 718 82 (15000) 84 859 173132 204 324 92 422 (1000) 575 631 40 46 798 806 174026 34 143 66 447 (1000) 50 549 60 63 642 (500) 43 79 807 84 908 74 79 175046 189 68 200 9 (500) 336 82 (1000) 436 537 672 80 917 176028 66 274 99 547 744 70 828 77 921 67 177006 247 69 92 (500) 308 62 69 418 57 64 (1000) 521 52 (500) 676 87 765 875 949 60 178176 328 604 771 963 179193 317 28 55 539 715

180009 38 219 312 413 32 70 90 525 77 681 181065 154 537 48 684 714 972 182048 54 61 80 224 46 89 310 24 25 81 549 744 822 183158 82 253 54 352 438 529 683 768 184264 85 (500) 539 54 74 650 731 70 72 807 902 185149 78 201 4 13 93 332 65 74 429 37 63 502 4 (1000) 673 891 923 87 (500) 186009 467 724 858 99 (500) 187034 183 204 7 355 (500) 404 834 72 (3000) 79 999 188027 (3000) 42 163 512 82 751 189070 313 407 42 538 41 621 804 958

190051 (500) 113 62 86 411 77 519 785 894 921 89 191121 (500) 46 546 658 90 885 901 192031 263 800 461 528 (1000) 93 718 865 193137 77 226 34 559 628 95 855 58 99 194168 208 55 406 12 15 67 540 749 915 90 195067 322 98 722 898 971 76 92 (1000) 93 196113 82 259 67 456 (500) 523 634 89 46 898 992 197016 37 58 347 55 427 564 (500) 633 198158 680 738 199104 83 (500) 215 402 49 764

200017 53 55 72 194 441 601 54 729 808 53 99 201226 (1000) 618 760 906 202006 79 181 218 (500) 414 831 203015 58 200 (500) 38 425 506 602 25 (10000) 730 920 204105 49 246 50 370 633 734 81 205077 225 55 314 807 95 997 (1000) 206286 450 (500) 714 823 964 207160 282 92 482 545 52 600 16 46 815 56 208300 622 99 723 57 69 88 812 87 209106 264 92 351 69 695 856 59

210164 287 379 85 488 506 60 63 675 706 870 90 211038 (500) 95 237 75 846 950 92 212072 191 211 (3000) 43 (500) 438 525 65 97 (1000) 633 (500) 710 875 213013 247 95 342 48 859 (500) 214132 79 311 424 25 521 600 751 814 215168 207 37 322 400 55 84 597 746 216003 129 51 79 224 336 (500) 70 441 47 54 706 835 58 (500) 217040 122 51 305 506 59 652 704 807 998 218065 160 (500) 349 677 80 747 72 91 219049 (3000) 196 251 (3000) 398 436 66 566 91 601

220063 145 52 71 243 306 507 28 58 729 945 221098 340 82 437 844 76 222118 289 382 (500) 458 590 775 826 905 223094 158 63 203 8 334 481 676 753 89 967 224129 55 (1000) 238 65 (1000) 477 680 803 (500)

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 6 à 30000 Mk., 11 à 15000 Mk., 24 à 10000 Mk., 47 à 5000 Mk., 698 à 3000 Mk., 985 à 1000 Mk., 1777 à 500 Mk.

Klavierstunden ertheilt billig Clara Schultz, Gerberstr. 29, III.

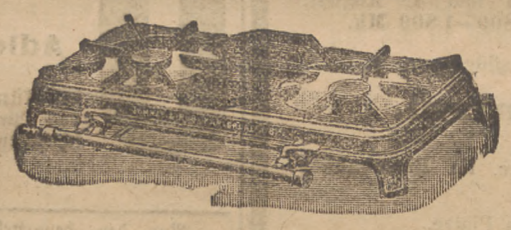
Schultaschen, Tornister, Bücherträger, Bücherriemen, sowie sämmtliche anderen **Lederwaaren** offerirt billigst
Bernhard Schütz,
Thorn, Culmerstr. 15.

Dachpfannen, Ziegel, Oefen, Bauholz, Bretter, Fenster und andere gut erhaltene Baumaterialien sowie Brennholz vom Abbruch der Mühle und Laboratorium am Bromberger Thor werden billig verkauft. Zu erfragen auf der Baustelle oder im Bureau von
R. Thober, Bauunternehmer, Thorn, Grabenstr. 16, I.
Ziegelputzer können sich daselbst melden.

Heute frisch. Waldmeister!
Frische Maibowle,
per Flasche 1,00 Mark,
täglich frischen Spargel,
Moselwein,
per Flasche 0,65 Mark,
junge Hühnchen,
Culmsee'er Butter-Niederlage der Genossenschafts-Molkerei, bei
A. Kirmes.
— Fernsprecher 256. —

Möbl. Zimmer m. sep. Eingang v. sof. billig z. v. **Elisabethstr. 6.**

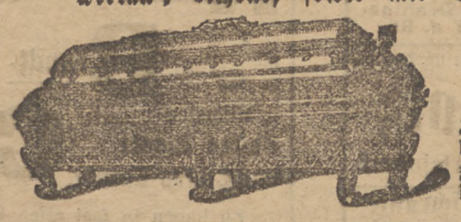
Bekanntmachung.



Gaskocher mit Sparbrennern geben wir auch miethsweise ab.
Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zu erfahren.
Thorn. **Gasanstalt.**

Linoleum
-Teppiche, -Läufer u. -Vorlagen
in reichhaltiger Auswahl
empfiehlt
Erich Müller Nachfl.,
Breitestrasse Nr. 4.

Metall-, eichene, sowie mit Tuch überzogene
Särge,



Steppdecken, Kleider, Jacken von den einfachsten bis zu den elegantesten liefert zu den **billigsten Preisen** das Sarg-Magazin von
A. Schröder, Coppernikusstr. 41,
an der Gasanstalt.

Gesetzlich geschützt.

D. R.-G.-M. Nr. 158 665.

Zahnersatz ohne Platte
mit obigen Medaillen prämiirt.
Zahnersatz mit Platte.
Schmerzloses Zahnziehen und Plombiren.
Adolf Heilfron,
Breitestrasse 32 **THORN** Breitestrasse 32.

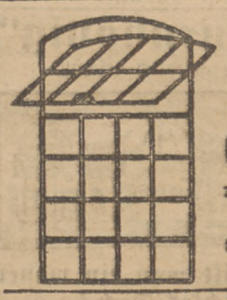
Garten-Etablissement
Hohenzollern-Park, Schiessplatz.
Bestens renovirt. Angenehmer Aufenthalt.
Leicht erreichbar zu Fuss und Wagen.
Jeden Sonntag u. bei gutem Wetter auch jeden Mittwoch:
Frische selbstgebackene Spritzkuchen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Schulz.

Darlehne vergiebt Selbstgeber, koulant, diskr. (Rückporto). Hass, Berlin, Friedrichstr. 45.

3000 bis 4000 Mk., auch getheilt, sind zu vergeben. E. Pankratz, Kirchhofstr. 52.

14–17000 Mk. auf sichere Hypothek gesucht. Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Saure Gurken.
A. Rutkiewicz, Schuhmacherstraße 27.



Schmiedeeiserne Fenster, Grabgitter
ꝛc. fertigt billigst
R. Thomas, Schlossermeist. Thorn.

Pelz-
und wollene Sachen
werden den Sommer über zur Aufbewahrung angenommen bei
O. Scharf, Kürschnermstr.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Vorzügl. Tilsiter Käse,
in Postkolli per Pfd. 50 Pfg., bei Abnahme von 1 Rolle à Pfd. 42 Pfg., giebt ab nur gegen Nachnahme
H. Müller,
Molkerei Kl.-Baumgart
bei Nikolaiken Westpr.

Henkels Bleich-Soda

Prima Harzkäse
Postk. 100 Stück Mk. 3,30 franko versendet gegen Nachnahme
Carl Sell, Käserei, Cölleda.

Seltenes Angebot! **D. Sternberg.** Seltenes Angebot!

Von Freitag den 1. Mai bis Sonnabend den 8. Mai cr.:

Sonderverkauf

zu selten billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht.

Unterröcke.

Moirée-Röcke.
hochelegant, Werth bis 18,00 Mark, jetzt **5,50** Mark.

Panama- u. Leinen-Röcke.
hell- und dunkelfarbig,
früher 8,50, 6,00, 3,00, 2,00 Mark,
jetzt **1,50** bis **5,00** Mark.

Vigogne-Rock,
gestrickt, Werth 2,00 Mark, jetzt **1,35** Mark.

Schürzen.

1 Posten **Zierschürzen**, bunt und weiß, Werth bis 2,00 Mark, jetzt **12, 28, 38, 45, 48** Pf.

1 Posten **Wirthschaftschürzen**, mit und ohne Träger, Werth bis 2,50 Mark, jetzt **58, 62, 78, 82, 95, 115** Pf.

1 Posten **Kleiderschürzen**, Werth bis 4,00 Mark, jetzt **2,25** Mark.

1 Posten **Kinderschürzen**, Werth 80 Pf. bis 1,50 Mark, jetzt **65** und **25** Pf.

Schirme.

Regenschirme.
1 Posten Damenschirme, Werth bis 2,00 Mk., jetzt **1,35** Mk.
1 Posten Damenschirme, Werth bis 3,00 Mk., jetzt **1,95** Mk.
1 Posten Herrenschirme, Werth bis 3,50 Mk., jetzt **2,25** Mk.

Sonnenschirme,
weiß und farbig, Battist, von **1,35** Mk. an,
weiß Battist mit Spitze **2,00** Mark.

Chinée-Schirme,
Baumwolle, Halb- und Ganzseide, von **2,35** Mark an.

Korsetts.

1 Posten, Werth bis 2,50 Mark, jetzt **1,15** und **1,25** Mark.
1 Posten, Werth bis 4,00 Mark, jetzt **1,50** und **1,75** Mark.
1 Posten, Werth bis 6,00 Mark, jetzt **2,00** und **2,50** Mark.

Wäsche.

Einzelne Damen-Hemden,
Werth bis 3,50 Mark, jetzt **90** Pf., **1,00** und **1,50** Mark.

C. J. Gebauhr, Königsberg i. Pr., *Flügel- und Pianino-Fabrik.* D. R. P. 125524.
Höchste Ausstellungspreise. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

In Zucker eingekochten,
exkl. Glas,
Himbeersaft, Ltr. . . 1,20 Mk.
Kirschsaft, Ltr. . . . 1,20 „
Zitronensaft, Ltr. . . 1,20 „
Erdbeersaft, Ltr. . . 1,60 „
Kirschsaft } ausgewogen
Himbeersaft } p. Pfd. 50 Pfg.

Apfelwein Ia,
garantirt spritfrei, à Fl. 45 Pfg.
Apfelwein I,
vorzügliche Waare, Fl. . . 35 „
Moselwein,
Trarbacher, Fl. . . . . 60 „
Enkircher, Fl. . . . . 75 „

Waldmeister-Bowle,
Fl. 70 Pfg.

Ital. Rothwein,
Marke Gloria, roth, Fl. . 80 Pfg.
Deutscher Rothwein, Fl. . 60 „

Bei Abnahme von 5 Flaschen 5% Rabatt.

Carl Sakriss, Thorn,
Schuhmacherstraße 26.
Zweiggeschäfte:
Podgorz, Marktstraße 8,
Culmer Chaussee 60.

„Sonnenkönig“,
Marke gesetzlich geschützt.

Wie erhält man ein wasserdichtes Dach?

Nur durch den Gebrauch von Dachenstrich „Sonnenkönig“, welcher durch seine ausdauernde Haltbarkeit sich auch sehr billig stellt!

Vortheile beim Gebrauch von „Sonnenkönig“:

Sonnenkönig wird gebrauchsfertig geliefert, kann kalt verstrichen werden, ist absolut wetterfest, ist nicht so feuergefährlich als Theeranstrich, tropft nicht ab, selbst nicht von steilen Dächern und braucht nur **alle 5 Jahre** erneuert zu werden.

Alleinvertreter für Stadt und Kreis Thorn: **M. Loppert** und **L. Kwella, Mocker**, Lindenstr. 18.

Patente
besorgt und verwerthet gut und schnell
Patentbureau B. Reichhold & Co., Berlin, Luisenstraße 24.
Vertreter für Ostdeutschland:
H. Hökendorf, Danzig, Stadtgraben 15. Auskunft kostenlos.

Flotter Schnurrbart! Vollbart!
Erfolg garant.
120 freiwillige Dankschreiben liegen bei. à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweis. und Garantieschein pr. Nachnahme oder Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Gesellschafts-Reisen

nach

Schweden, Norwegen und Dänemark.

Berücksichtigung der schönsten Punkte sowohl in den Westfjorden wie auch der herrlichen Thäler Norwegens und der 3 Hauptstädte.

11. Juni, 29 Tage, 1175 Mk.	**5. Juli**, 13 Tage, 425 Mk.	**2. August**, 13 Tage, 425 Mk.
14. Juni, 16 Tage, 525 Mk.	**8. Juli**, 29 Tage, 1190 Mk.	**6. August**, 24 Tage, 750 Mk.
1. Juli, 20 Tage, 640 Mk.	**13. Juli**, 36 Tage, 1400 Mk.	**12. August**, 20 Tage, 640 Mk.
1. Juli, 29 Tage, 1190 Mk.	**19. Juli**, 13 Tage, 425 Mk.	**16. August**, 13 Tage, 425 Mk.
4. Juli, 40 Tage, 1475 Mk.	**22. Juli**, 20 Tage, 640 Mk.	**30. August**, 13 Tage, 425 Mk.

Verschiedene Touren nach
Frankreich, der **Schweiz, Italien, Holland, Belgien, England, Russland**, den **Karpathen** u. s. w.

Reise um die Erde, Abreise Ende Dezember 1903. 8 Monat. Berlin—Berlin 11500 Mk.

Sonderfahrten im Mittelmeer
mit dem prächtigen Dampfer „Therapia“ von der Deutschen Levante-Linie.
Lissabon, Algier, Tunis, Malta, Athen, Konstantinopel, Sofia, Budapest.
20. Mai, 22. Juli, 23. September, Oestliche Richtung.
13. Juni, 15. August, 17. Oktober, Westliche Richtung.

Norwegen und **Spitzbergen.** Unter Führung des bekannten Polarfahrers Kapt. **Bade 4. Juli** und **4. August.** Dauer 27 Tage. 800—1800 Mk.

Bei allen Fahrten im Preise: Fahrt, Führung, Hôtel, Verpflegung, Ausflüge u. s. w.

Ausführliche Prospekte kostenfrei.

Für **Einzelreisende** Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisehefte etc. für **Eisenbahnen** und **Dampfschiffe** in jeder beliebigen Zusammenstellung.

Hôtel-Checks als Zahlungsmittel für alle grösseren Plätze.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Gegründet **1868.** **Berlin W., Friedrichstrasse 72.** Gegründet **1868.**
Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.

Gummi-Tischdecken,

Wandschoner, Waschtischgarnituren, Tischläufer, Tablettdeckchen, Lampenteller, Wachsbarchente,
Auflegerstoffe für Küchentische,
schwarze und farbige Ledertuche für Kinderwagen
empfiehlt

Erich Müller Nachfl.,
Breitestrasse 4.

Detektive-Anstalt
und Welt-Auskunftei
Adlers, Berlin, Alexanderstraße 36a
besorgt
Auskünfte, Ermittelungen jeder Art, **Beobachtungen** von Personen, **Beweismaterial überallhin**, verschwiegen, billigst, **Inkasso kostenfrei**, Prospekte frei.
Annahme in **Thorn, Gerechtestraße 3,**
Standarski. (Zum „Lämmchen“.)

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend Mobiliar, Werthgegenstände und Baargeld gegen

Einbruch-Diebstahl
bei der

Achener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und frei von Härten.

Konponpolizen über	für Haushaltungen bis zum Werthe von	zahlen an Jahresprämie
Mk. 5 000	Mk. 10 000	Mk. 5,—
Mk. 10 000	Mk. 20 000	Mk. 10,—
Mk. 15 000	Mk. 30 000	Mk. 15,—.

Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.
Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen der Vertreter der Gesellschaft

Robert Goewe, Thorn, Breitestraße 19, I.

Tapeten. Verlangen Sie bitte das **neueste** große Musterbuch des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versandthauses

Gustav Schleising, Bromberg.

Die größten Vortheile und stets Neuheiten infolge des täglichen Versandts durch ganz Europa.

Nichtmitglied des Tapeteuringes.	Gegründet 1868.	1900 2 gold. Medaillen.

Preisangabe, auch ob „Neubau“, erwünscht.

Heinrich Gerdom,
Photograph des deutschen Offizier-Vereins.
Thorn, Katharinenstr. 8.
Fahrstuhl zum Atelier.

NUR 8½ MARK!
franko jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht z. Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man verlange über alle Sorten Geflecht u. Draht Preisliste No. 97 u. Gebrauchsanleitung gratis von **J. Rustein, Drahtgeflechtfabrik, RUHRORT a. Rh.**

Günstige Kaufgelegenheit!

Unser großes **„Fuhrgeschäft“** (Taxameter, Equipagen, 2c. Fuhrwerke) 35 gute Pferde, 15 leichte Halbverdeckwagen, 2 hocheleg. Brautkoupees auf Gummirädern, 3 moderne Begl.-Koupees, eine Anzahl eleg. Landauer und Kaleschen 2c., Schlitten, bl. Kummtgesch., ein- u. zweispännige Brustbl.-Gesch., Livreen, Utensilien aller Art, Kontor-Einr., evtl. mit den polizeilich konzess. Taxam.-Nummern, beabsichtigen wir im **ganzen** oder **getheilt** zu verkaufen und bitten Reflektanten, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

C. Kolley & Co., Danzig, Langgarten 72.

---

20 bis 30 Kubikmeter kleingehacktes

Brennholz

verkauft **die Stärkefabrik.**

Gebrauchte Kleiderschränke
und verschiedene **Tische** zu verkaufen
Bachestraße 16.

Hausfrauen!
Verwendet **nur**
Aechten Brandt-Caffee
als besten u. billigsten Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz.
MARKE „PFEIL“ SCHUTZ-MARKE.
Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.